Nr. 509. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 30. Oktober 1892.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate November und Dezember für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Oktober. Se. Majestät der Kaiser wird bei seiner Rückkehr aus Liebenberg heute Abend 9 Uhr 20 Minuten auf dem hiesigen Stettiner Bahnhofe nicht nur vom Kronprinzen von Schweden, sondern auch vom Herzog von York begrüßt werden. Die beiden hohen Gäste des Kaisers werden sodann Se. Majestät im kaiserlichen Sonderzuge nach Potsdam begleiten, wo sie für die Dauer ihres Besuches am hiesigen Hofe im Neuen Palais Wohnung nehmen.

— Ihre Majestät die Kaiserin empfing gestern Nachmittag 1 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam die Gemahlin des bisherigen Botschafters Oesterreich-Ungarns am hiesigen Hofe, Gräfin Szechenyi, vor deren Abreise von Berlin in längerer Abschieds-Audienz und beehrte sie mit einer Einladung zur Tafel.

— Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich wird von Kiel kommend ebenfalls morgen hier eintreffen, um die kaiserlichen Majestäten am Montag nach Wittenberg zu begleiten.

— Se. königl. Hoheit der Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, wird dem Vernehmen nach am Sonntag aus Braunschweig hier eintreffen, um am Montag früh Se. Majestät den Kaiser, den Großherzog von Hessen, den Kronprinzen von Schweden und den Herzog von York zur Festfeier nach Wittenberg zu begleiten.

** Das von dreibundfeindlicher Seite ausgebeutete Märchen, Italien habe in Wien die Einwilligung zur Veröffentlichung des Dreibundvertrages zu erlangen gesucht, dieselbe sei aber in Wien aus Rücksicht auf den Papst abgelehnt worden, will, wiewohl dasselbe sofort von unterrichteter Seite auf seinen wahren Werth zurückgeführt worden, aus den Blättern nicht verschwinden. Wir können auf Grund verläßlicher Mittheilung nur konstatiren, daß die italienische Regierung sich niemals nach Wien oder anderswohin mit dem angeblichen Ersuchen gewendet hat. Die Ausstreuung ist jedenfalls nur erfunden worden, um glauben zu machen, daß eine auf Rom bezügliche Bestimmung in dem Vertrage enthalten sei, derentwegen man die Veröffentlichung scheue. Aber auch dies beruht auf Erfindung, da in dem Vertrage nichts auf die römische Frage Bezügliches enthalten ist.

** Im Anschluß an unsere Mittheilungen über die Richtung, in welcher sich voraussichtlich der vom Bundesrathe dem Reichstage schon in der nächsten Tagung vorzulegende Gesetzentwurf über die Abzahlungsgeschäfte bewegen dürfte, sind in der Presse Betrachtungen über das Abzahlungsgeschäftswesen aufgetaucht, in welchen das Verlangen nach einer stärkeren Einschränkung des letzteren gestellt wird. Diese Erörterungen gehen von einer falschen Voraussetzung aus. Es liegt ihnen der Gedanke zu Grunde, daß die Abzahlungsgeschäfte auf unsere wirthschaftliche Entwickelung nachtheilig einwirken. Von diesem Standpunkt aus wäre es angezeigt, diese Geschäfte überhaupt unmöglich zu machen, und nicht viel weniger wird denn auch in den erwähnten Betrachtungen gefordert. Jedoch damit wäre unserer wirthschaftlichen Entwickelung nicht gedient. Die Kreise, welche gegen die Abzahlungsgeschäfte überhaupt vorgehen, bedenken nur, daß die letzteren den unmittelbaren Absatz der Hersteller von Waaren an das konsumirende Publikum einschränken, sie überlegen jedoch nicht, daß die Abzahlungsgeschäfte, welche doch schließlich die Waaren auch von den Herstellern beziehen müssen, den Konsum in Folge ihrer Eigenart gehoben und erweitert haben. Darin liegt der Nutzen, den auch die Erzeuger von Waaren am Abzahlungsgeschäftswesen haben. Dem konsumirenden Publikum aber wird doch durch die Abzahlungsgeschäfte nicht blos die Möglichkeit geboten, überflüssige Waaren einzukaufen. Das wird sicherlich auch vorkommen, bildet jedoch nicht die Regel. Die Abzahlungsgeschäfte erleichtern denjenigen Personen, welche kein oder nur wenig Kapital besitzen, die Begründung einer wirthschaftlichen Existenz. Sie wirken demnach vortheilhaft auf die Entwickelung der Volkswirthschaft. Von diesem Standpunkte aus ist denn auch die gegenwärtig im Bundesrathe befindliche Vorlage nicht dahin gerichtet, die Abzahlungsgeschäfte möglichst zu beseitigen, sie hat sich vielmehr nur als Ziel gesetzt, die Auswüchse des Abzahlungsgeschäftswesens zu beschneiden und das konsumirende Publikum vor Benachtheiligungen zu schützen.

— Dr. Stryck hat die Wahl zum Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung angenommen und wird heute (Sonnabend) das Amt antreten.

** Von Tag zu Tag gehen durch die Zeitungen Nachrichten über das angebliche Ergebniß der Aufstellung des nächstjährigen Etats Preußens. Alle diese Nachrichten entbehren insofern der thatsächlichen Unterlage, als der Abschluß der betreffenden Verhandlungen noch nicht stattgefunden hat und der Natur der Sache nach noch nicht stattfinden konnte. Der Verlauf der Verhandlungen über den Etat ist bekanntlich der, daß nach Eingang der Etatsanmeldungen der verschiedenen Ressorts beim Finanzministerium und nach Prüfung derselben seitens der Finanzverwaltung eine Vorberathung zwischen Kommissaren des Finanzministers und der einzelnen Ressorts stattfindet. In dieser Vorberathung wird zwar ein erheblicher Theil der Meinungsverschiedenheiten ausgeglichen und ein Einverständniß über einen großen Theil des Etats erzielt, aber es bleibt immer eine Anzahl von Fragen unentschieden, bezüglich deren ein nochmaliger Vortrag und demnächst eine direkte Verhandlung zwischen den betheiligten Ressortchefs vorbehalten wird. Es liegt auf der Hand, daß, wenngleich diese nicht zur Erledigung gelangten Fragen der Zahl nach nicht allzubedeutend zu sein pflegen, es sich dabei doch immer nicht um Kleinigkeiten, sondern um Fragen von erheblicher finanzieller Tragweite handelt. Bevor also über diese vorbehaltenen Punkte, welche in der Regel erst im Wege des Schriftwechsels erledigt werden können, Beschluß gefaßt ist, kann von einem zahlenmäßigen Abschluß des Staatshaushaltsetats nicht die Rede sein. Die bezüglichen Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den betheiligten Ressorts dürften erst im Monat November zum Abschluß gelangen, wenigstens ist dem Vernehmen nach vereinbart, daß bis zum 10. Dezember die Etats der Einzelressorts nebst Begründung in der für die Vorlegung an den Landtag bestimmten Form dem Finanzministerium zugehen sollen, damit der Etat unmittelbar nach dem Abschluß der Weihnachtspause dem Landtage vorgelegt werden kann.

— Mit Bezug auf unsere Notiz über die letzthin im Patentamt abgehaltene Sitzung des Deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigenthums erwähnen wir noch, daß in den Besprechungen über das neue Markenschutzgesetz allgemein die Ansicht zum Ausdruck gebracht wurde, daß die Industrie dringend des ausdrücklichen Schutzes auch der Etiquette in dem neuen Gesetz bedürfe, und daß nicht nur diese, sondern selbst die Umhüllungen der Waare in ihrer besonderen Eigenart, die Büchsen, Flaschen, Schachteln, sowohl ihrer besonderen Gestalt und Farbe nach, als auch im Zusammenhang mit der Etiquette oder mit der Marke für eintragsfähig und damit für schutzberechtigt erklärt werden müssen, wie dieser weite Schutz der Waaren bereits in England, Amerika und Frankreich eingebürgert sei. Gerade für die Hebung des deutschen Ausfuhrhandels sei dieser erweiterte Schutz ein nothwendiges Bedürfniß. Es wurde ferner verlangt, daß die Eintragung der Marken nur auf Grund eines besonderen Vorprüfungsverfahrens, wie das Patentgesetz vorschreibe, zu erfolgen habe und daß die unter dem alten Gesetz bestandenen Freizeichen einem Aufgebot unterliegen sollten, damit in Zukunft der wirkliche, ehrliche Besitz der Marke eine zweifelsfreie Feststellung erfahre. An den Verhandlungen nahm auch der Präsident des Patentamts, Geheimer Ober-Regierungsrath von Koenen, mit lebhaftem Interesse Theil.

— Der zur Stellvertretung des Gouverneurs von Ostafrika kommandirte Oberstlieutenant Freiherr von Scheele beabsichtigt am 23. November nach seinem neuen Bestimmungsort abzureisen. Das Kommando lautet auf sechs Monate, doch glaubt man, wie der „Köln. Ztg." aus Berlin mitgetheilt wird, vielfach in Herrn von Scheele den Nachfolger des Herrn von Soden erblicken zu dürfen, zumal es wenig Wahrscheinlichkeit hat, daß dieser nach seinem Urlaub, den er im Februar antreten wird, wieder in seine alte Stellung zurückkehrt. Herr von Scheele, der heute 45 Jahre alt ist und sich einer sehr kräftigen Gesundheit erfreut, war bis jetzt Chef der Kavallerie-Abtheilung im Kriegsministerium. Nach erfolgter Ausbildung im Kadettenkorps trat er als Offizier ins magdeburgische Dragoner-Regiment Nr. 6, in welchem er als Ordonnanzoffizier beim Marschall Manteuffel den Feldzug von 1866 mitmachte. Nach dem Kriege wurde er in das 3. Garde-Ulanen-Regiment versetzt, im Kriege von 1870 finden wir ihn als Ordonnanz-Offizier des Prinzen Albrecht Sohn. Im Jahre 1876 wurde er als Schwadronschef in das 16. Dragoner-Regiment versetzt, nachdem er vorher eine zeitlang Adjutant der 1. Garde-Kavallerie-Brigade gewesen. In den Jahren 79 bis 87 war er persönlicher Adjutant des Prinzen Albrecht, später etatsmäßiger Stabsoffizier im 3. und dann Kommandeur des 7. Ulanen-Regiments. Seit 91 bekleidet er seine jetzige Stellung als Abtheilungschef im Kriegsministerium.

— Gegenüber den mehrfach durch die Presse gegangenen Nachrichten, daß die Auslieferung des schriftlichen Nachlasses Lothar Buchers an den Fürsten Bismarck in Kürze bevorstehe, wird versichert, daß dieselben der Begründung entbehren. Das Testament Lothar Buchers enthält über seinen schriftlichen Nachlaß keine Bestimmungen.

Königsberg i. Pr., 29. Oktober. (W. T. B.) Durch eine mittels Extrablattes veröffentlichte Verfügung des Regierungspräsidenten wird angeordnet, daß der Uebertritt von Personen aus Rußland innerhalb des Regierungsbezirks Königsberg nur in Illowo stattfinden darf.

Erfurt, 29. Oktober. Laut einer aus Berlin eingetroffenen Nachricht plant die preußische Staatsbahnverwaltung eine Erhöhung der Personenverkehrs-Einnahmen durch weitere Einschränkung der Sonntags- und Saisonkarten, sowie eventuell durch eine Zuschlagstaxe auf Rückfahrtkarten bei Schnellzügen.

Münster, 29. Oktober. Aus Nordkirchen wird gemeldet: Im Kampfe mit Wilddieben wurde der Gutsbesitzer Kortendiek erschossen.

Kassel, 29. Oktober. Aus Gudensberg wird gemeldet: Der Stadtkämmerer Dodt, welcher 60,000 Mark Sparkassengeld veruntreut hat, wird im November vor das Schwurgericht in Kassel gestellt werden.

Darmstadt, 29. Oktober. (W. T. B.) Die Regierung hat die gegen die Einschleppung der Cholera aus Hamburg verordneten Maßregeln nunmehr aufgehoben.

Mannheim, 29. Oktober. Die „Südd. Tabakztg." veröffentlicht in einer Serie von Artikeln (in welcher sie den Beweis zu erbringen sucht, daß der Tabak in Deutschland höher belastet ist, als in sämmtlichen Monopolstaaten, obgleich das deutsche Reich an direkten Steuern und Zöllen aus dem Tabak nur 53 Mill. Mark und die französische Regieverwaltung über 300 Millionen Frks. erzielt) eine Berliner Korrespondenz, die ihr bereits vor 12 Tagen zugegangen ist, und in welcher ihr mitgetheilt wird, daß der Zoll weit höher als auf 115 M. und die Inlandssteuer höher als auf 60 M. von der Reichsregierung zu bringen beabsichtigt werde.

Leipzig, 29. Oktober. Unter zahlreichster Betheiligung der inländischen und ausländischen Universitäten, der städtischen und staatlichen Behörden und der studentischen Korporationen fand heute Vormittag nach erhebender Trauerfeier in der Universitätskirche die Beerdigung des verstorbenen Professors Windscheid statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Oktober. (W. T. B.) Der Minister des Auswärtigen Graf Kalnoky ist gestern Abend von Pest hierher zurückgekehrt.

Wien, 29. Oktober. Die russische Behörde überließ den ausgewanderten zur orthodoxen Kirche bekehrten galizischen Bauern eine Landstrecke am Ostufer des Schwarzen Meeres zur Ansiedelung.

Pest, 29. Oktober. Gestern fand ein mehrstündiger Ministerrath statt. Graf Szapary begiebt sich Anfangs nächster Woche nach Wien zur Audienz.

Czernowitz, 29. Oktober. (W. T. B.) Das zur Verhinderung der Auswanderung der Landbevölkerungen aufgebotene Militär- und Gendarmeriekommando ist zurückgezogen worden, da die Auswanderung aufgehört hat. Von der etwa 200 betragenden Gesammtzahl der Auswanderer ist die Mehrzahl zurückgekehrt oder auf der Rückkehr begriffen. Mehrere Bauern, sowie ein galizischer Kirchensänger wurden wegen Verdachts der Agitation verhaftet.

Luxemburg.

Luxemburg, 29. Oktober. (W. T. B.) Der Großherzog hat das Entlassungsgesuch des Generaldirektors der öffentlichen Arbeiten, Thorn, angenommen. Der frei gewordene Posten wird einstweilen nicht besetzt werden; die übrigen drei General-Direktoren werden sich in die Geschäfte der General-Direktion der öffentlichen Arbeiten theilen.

Frankreich.

In dem interessanten Berichte des Abgeordneten Cochery über den Militäretat ist bemerkt, daß die für 1893 im Voranschlag vorgesehene Ziffer der Friedenspräsenzstärke um nahezu 4000 Köpfe höher ist, als das Ergebniß der Aushebung liefert, selbst unter Anrechnung von 76,640 freiwillig Eingetretenen, 24,000 Reengagirten, 3400 „Kommissionirten", 21,400 Freiwilligen der algerischen Eingeborenentruppen und Fremdenlegion und 4000 Verurtheilten. Der Bericht klagt über die große Anzahl der aus der Truppe abkommandirten Offiziere und Mannschaften. Was letztere anlangt, sei die Ziffer der „non-valeurs" nach wie vor eine enorme, die Etats der Kompagnien schmelzen durch dieselben für die Ausbildung in erschreckender Weise zusammen: von 125 Mann Sollstärke verbleiben in Wirklichkeit 50 bis 60 Mann. Eine alte Schwäche der französischen Armee, von der sie selbst ein Freycinet und Miribel nicht zu kuriren vermögen!

Der Marineminister beabsichtigt demnächst eine Mobilmachungsprobe mit einem jener großen Privatdampfer anzustellen, die im Kriegsfalle als Kreuzer verwendet werden sollen. Auf Grund der dabei sich ergebenden Erfahrungen soll dann die aus der Handelsflotte zu bildende „Hülfsflotte" besser organisirt werden.

Carmaux, 29. Oktober. Der sozialistische Deputirte Lafargue traf hier ein, von den Ausständigen jubelnd empfangen. Clemenceau, Pelletan und Millerand treffen heute ein.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Oktober. Die Mittheilungen, die über den in Lancashire drohenden Streik der in den dortigen Spinnereien und Webereien beschäftigten Arbeiter eingegangen sind, lauten beunruhigend. Der Bürgermeister von Liverpool hatte im Auftrage der Mitglieder des Liverpooler Vermittlungs- und Aussöhnungsrathes an den Bürgermeister von Manchester ein Schreiben gerichtet, worin er vorschlägt, daß der Streik, der gegenwärtig die Baumwollenindustrie Lanlashires bedroht, einem Schiedsgericht unterbreitet werden solle. Liverpool habe ein großes Interesse an dem Gedeihen der Baumwollenindustrie. Er frage deshalb im Namen des Rathes, ob es nicht möglich sei, daß sowohl Fabrikanten als Arbeiter eine Anzahl unabhängiger Leute erwählen, vor denen die bevorstehende Gefahr eines Streiks, der für alle verderblich sein muß, besprochen werden kann. Der Bürgermeister von Manchester hat demgemäß an die Sekretäre der Fabrikanten- sowie der Arbeitervereinigung eine Zuschrift gesandt, in der er seine Vermittelung, in was immer für einer Eigenschaft es auch sei, und seine Unterstützung zur Bildung eines Aussöhnungsrathes anbot. Die Fabrikanten haben gestern über den Vorschlag berathen, halten jedoch das Resultat geheim. Der Ausschuß der Arbeitervereine wird am nächsten Sonnabend den Brief des Bürgermeisters in Erwägung ziehen. Allein allen Anzeichen nach wird der Vermittelungsversuch scheitern. Ein lange dauernder Streit zwischen Kapital und Arbeit steht bevor. Von den 60,000 durch den Streik in Mitleidenschaft gezogenen Arbeitern, wovon die Mehrzahl aus Frauen und Kindern besteht, gehören etwa 30,000 Gewerkvereinen an. Die anderen 30,000 werden keine Unterstützung von den Gewerkkassen erhalten. Die Vereinigungen der in den Spinnereien und Webereien beschäftigten Arbeiter verfügen über einen Fonds von 120,000 Lstrl. Etwa 13 Millionen Spindeln werden in Folge des Streiks brach gelegt werden. — England sieht mehr und mehr ein, daß die Erziehung des Volkes, namentlich die bessere Schulung der Arbeiterkreise für das wirthschaftliche und Staatswohl von größter Wichtigkeit ist. Man beginnt allgemein anzuerkennen, daß das Oeffnen der Museen an Sonntagen viel zur Bildung, hauptsächlich der mittleren und unteren Volksschichten beitragen wird. Vor 16 Jahren schon wurde eine Gesellschaft gegründet, die dieses Oeffnen der Museen, Unterhaltungsgärten, Bildergallerien und öffentlichen Bibliotheken befürwortete. Zur Zeit der Gründung der Gesellschaft war Birmingham die einzige Stadt, die die Ansichten der Gesellschaft angenommen hatte. Im Laufe der Zeit haben dann noch 30 Stadtverwaltungen ihre Museen, Bildergallerien und Bibliotheken an Sonntag-Nachmittagen dem Besuch des Publikums freigegeben; die englische Kirche als solche verhielt sich jedoch den Bestrebungen der Gesellschaft gegenüber ablehnend, wenn nicht feindselig. Inzwischen hat sich diese an die Bischöfe mit einem Gesuch gewandt, und die Bischöfe haben einen Sonderausschuß zur Untersuchung der Frage eingesetzt. Nunmehr ist vom Komitee der Gesellschaft beschlossen worden, in Erwartung der Freigebung der nationalen Museen und Gallerien Londons einen jährlichen „Museums-Sonntag" einzuführen und der erste dieser Sonntage ist für den 6. November in Aussicht genommen. Die Pfarrer von 18 Kirchen und in der Provinz, u. A. in Edinburg, haben eingewilligt, an dem Tage Morgens eine Predigt zu halten. Am Nachmittag soll dann der Gesellschaft Zutritt zu Privatgallerien u. s. w. gestattet werden. In London allein werden an dem Tage 14 Sonderausstellungen geöffnet sein. In der gleichen Absicht wurde gestern eine Versammlung der Delegirten der verschiedenen hauptstädtischen Distriktgemeinderäthe abgehalten. Diese beschloß, eine Abordnung an Gladstone hinsichtlich des Oeffnens der Museen und Kunstgallerien an Sonntagen zu entsenden und beauftragte den Vorsitzenden, die nöthigen Vorbereitungen für den Empfang der Abordnung seitens der Behörden baldigst zu treffen. Im Laufe der Besprechung wurde eine Zuschrift des Londoner Grafschaftsrathes verlesen, worin dieser seine Sympathie mit der Bewegung ausdrückt. Auch hat man an die parlamentarischen Vertreter Londons Anfragen gerichtet, ob sie das Oeffnen der Museen befürworteten und sich an der Abordnung betheiligen wollten. Die eingelaufenen Antworten ergaben, daß die meisten, darunter Sir John Lubbock, dem Bestreben nach einem freieren Sonntag günstig gestimmt sind.

London, 29. Oktober. Die „Times" meldet, des Königs von Portugal Besuch in Madrid bezwecke die Anbahnung eines Handelsvertrages zwischen Spanien und Portugal.

Der britische Gesandte in Lissabon, Petre, wird durch Macdonell, den gegenwärtigen Gesandten in Kopenhagen, ersetzt werden.

Dänemark

Kopenhagen, 29. Oktober. Die Maul- und Klauenseuche ist jetzt auch im Amte Ninkjöbing und auf der Insel Taasinge an der Küste von Fünen ausgebrochen.

Kopenhagen, 29. Oktober. (W. T. B.) Der hiesige amerikanische Konsul Ryder ist heute wegen Diebstahls, Betruges und Fälschung zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 29. Oktober. Auf den Antrag der Generalpostverwaltung hat die Regierung genehmigt, daß Schweden dem internationalen Uebereinkommen betreffend die Einkassirung von Geldern durch Postauftrag beitritt.

Wie „Norrk. Tidn." aus hiesigen parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, dürften die Verhandlungen über die Militär-Vorlagen im Plenum des Reichstages erst am 20. November beginnen und bis Ende des Monats dauern.

Rußland.

Petersburg, 29. Oktober. (W. T. B.) Dem „Herold" zufolge geht dem Reichsrathe jetzt ein Gesetzentwurf zu betreffs einer Erhöhung der Bieraccise.

Wie die „Börsenztg." meldet, ist die Einführung einer Wohnungssteuer sowie die Erhöhung der dreiprozentigen Staatssteuer vom Reingewinne der Aktienunternehmungen auf eine fünfprozentige geplant.

Serbien.

Belgrad, 29. Oktober. Der Eisenbahn- und Schiffsverkehr mit Semendria ist wegen der dort ausgebrochenen Cholera eingestellt.

Ein Besuch bei Bismarck.

Fürst Bismarck war sein Leben lang ein liebenswürdiger Plauderer oder, wie die Franzosen solche Gottesgabe zutreffend benennen, ein — causeur. Da ist alles bei einander, scharfe Beobachtung von Menschen und Dingen, reife Erfahrung, ätzender Witz und giftige Malice, Ernst und Laune, bunte Bilder und mephistophelische Halbwahrheit. Das schillert in einem blendenden Lichte, so daß man vor lauter farbiger Pracht keine faßbaren Konturen erblickt. Ehedem ließ der Fürst-Reichskanzler das Raketenfeuerwerk seines Geistes und seines unerschöpflichen Gedächtnisses vor seinen Gästen im Kanzlerpalais in der Wilhelmstraße prasselnd in die Luft steigen. Die parlamentarischen Vereinigungen an den Sonnabenden hatten Weltruf erlangt. Damals pflegte er sich mit einigen wenigen Getreuen in eine Fensternische zurückzuziehen, und dort ergossen sich die Schleusen seiner witzigen und stacheligen Beredtsamkeit über Hoch und Niedrig. Jetzt, da er nur noch ein „particulier de distinction" ist, wie er sagt, kann er die Auserwählten des Volkes nicht mehr um sich in der Kanzlerwohnung versammeln, er begnügt sich daher mit dem Herausgeber der „Zukunft", dessen Persönlichkeit ihn für die mangelnden politischen Tafelgenossen entschädigen muß. Der vereinsamte Kanzler hatte sich also den Herausgeber jener Wochenschrift nach Varzin bestellt, und dieser zögerte natürlich nicht, dem Befehle zu gehorchen. Der Alte plauderte über alles Mögliche in der an ihm weltbekannten Art, wie folgt:

„Na, jetzt habe ich ja Ruhe, allmälig fangen selbst meine guten Freunde wohl an, zu glauben, daß ich nicht wieder ins Amt zurück will, dafür reiten sie nun desto mehr auf meinem Sohn herum. Erst hieß es, er wollte Botschafter werden, in London, glaube ich; als ob er sich darnach sehnen könnte, von einem Troupier oder von einem Staatsanwalt Instruktionen zu erhalten über englische Verhältnisse, die er doch viel besser als diese Herren kennt. Und nun heißt es wieder, er wolle mit aller Gewalt Minister werden, und ich hätte eine fürchterliche Intrigue gesponnen, um ein Kompagniegeschäft Waldersee-Herbert in der Wilhelmstraße zu etabliren. Ich weiß nicht, wie weit der politische Ehrgeiz des Grafen Waldersee geht; ich halte ihn für fähiger und geschickter als die jetzigen Herren, die ja auch nicht böswillig sind, aber eine subalterne Auffassung, eine Unteroffizierauffassung von ihrem Amt haben. Mein Sohn ist wirklich kein Stellenjäger; er ist das verwöhnte Kind einer erfolgreichen Politik, und ich wüßte nicht, was ihn heute nach Berlin locken sollte. Man hat sich ja im März 1890 Mühe genug gegeben, ihn im Amte zu halten, auch an mich trat die Bitte heran, ich möchte nach dieser Richtung meinen Einfluß anwenden, aber ich habe mit Oktavio geantwortet: Mein Sohn ist mündig. Er ist jung, deshalb weit weniger resignirt als ich, und er hat längst eingesehen, daß man heute mit einzelnen Ministern nur konkurriren kann, wenn man vorher einige Jahre lang Livree getragen hat.

Da schreiben die Zeitungen jetzt, es wäre meine Pflicht gewesen, ein offizielles Beileidschreiben an den Hamburger Senat zu richten. Den Leuten kann ich nur antworten, was der alte Wrangel zum Sultan sagte, als der ihn nicht ins Serail lassen wollte: „Majestät überschätzet mir!" Ich bin heute nichts als un particulier de distinction, und es wäre eine lächerliche Wichtigmacherei von mir, wenn ich da offene Briefe losließe. Das können und sollen offizielle Persönlichkeiten thun; ich habe mich damit begnügt, dem mir befreundeten Oberbürgermeister und anderen Bekannten privatim meine Theilnahme auszusprechen. Hätte ich mehr gethan, dann hätten es meine guten Freunde in der Presse und — anderswo mit einiger Berechtigung als Vordringlichkeit bezeichnet. Ich sehe die Notizen ordentlich: „Nichts ist dem Alten heilig, heute der Marktplatz von Jena, morgen die Cholera, er ist nur zufrieden, wenn recht viel von ihm geredet wird." Jetzt können sie wenigstens nur schreien, ich sei ängstlich. Du lieber Gott, ich habe in meinem Leben so manchen Cholerakranken gepflegt und bin angstfrei; vor Jahren bekam ich mal aus Nizza ein sehr schönes Spitzentuch geschickt, in dem Koch dann Bacillen fand; übrigens eine recht entwickelungsfähige Art, seine Feinde aus der Welt zu schaffen. . . . Aber ich spräche gern wieder mit meinen Hamburgern. Man hat ihnen mit dem pharisäischen Geschimpfe schweres Unrecht gethan; der Boykott der Hamburger war ungesetzlich, und die Regierung hatte die Pflicht, sofort und wirksam die Freizügigkeit zu schützen. Ebenso wäre es ihre Pflicht gewesen, nachdem sie von ihren Konsuln in Rußland längst die Choleraberichte empfangen hatte, öffentlich vor der Seuche zu warnen; besonders Preußen als Grenznachbar mußte den Verkehr überwachen. Wenn die offiziösen Blätter Recht haben, that man aber gerade, was man jetzt Hamburg vorwirft: man wollte die Handelsinteressen schonen und schwieg.'

Das Gespräch nahm nun plötzlich eine scharfe und überraschende Wendung. Von der Seuchenheimsuchung wandte sich der Kanzler ab und zu einer Betrachtung der Reichspolitik namentlich in der Polenfrage zu. Er ließ die versöhnliche Haltung des neuen Erzbischofs von Posen-Gnesen nicht gelten und sagte dann, in seiner Plauderei fortfahrend:

„Die Tonart kenne ich! Die ist nur für den Anfang, um den Kaiser und die Regierung zu beschwichtigen. Ledochowski hat das eine Weile auch sehr geschickt gemacht; aber mein Herr Nachfolger brauchte mich doch nicht gerade da zu kopiren, wo ich einen Fehler begangen habe; einmal kann schließlich Jedem das passiren, ich habe nie, wie gewisse Leute behauptet, in einem besonderen Geheimrathsverhältniß zu unserm lieben Herrgott zu stehen, aber zweimal ist zu viel und sehr vom Uebel. Als ich mich damals wegen Ledochowski in Rom erkundigte, schrieb mir Pius der Neunte zurück: „Ich biete Ihnen einen Edelstein, und Sie schicken erst noch zum Juwelier, um ihn taxiren zu lassen!" Na, und nachher mußte ich den Edelstein fassen; er war immer derselbe geblieben, der er in Bogota war, und er wurde erst in Ostrowo etwas still. Ich habe gegen Stablewski persönlich nichts, obgleich er ja im Kulturkampfe einer von den Wildesten war. Aber seine Ernennung war eine Ermuthigung für die polnischen Wünsche, und das vertragen die gewaltthätigen Elemente unter den Polen nicht. Wir haben ja seit 48 immer polnische Sympathien im Lande gehabt, trotzdem wir doch sehen, wie schon die polnischen Arbeiter überall sich durch Gewaltthätigkeit hervorthun. Nur bei uns findet man die Neigung, sich für fremde Nationalbestrebungen zu begeistern, die am Ende doch nur auf Kosten des eigenen Vaterlandes verwirklicht werden können. Die anderen Völker haben sich vielmehr gesunden Egoismus angeschafft, und ein Mieroslawski würde heute nicht mehr die Unterstützung der internationalen Revolution finden. Gerade wir aber hatten nicht die geringste Veranlassung zur Polenschwärmerei, denn wir sollten aus der Geschichte gelernt haben, wie die Polen im 15. Jahrhundert nach dem Frieden von Thorn namentlich in Westpreußen gehaust haben. Da wurde mit Feuer und Schwert polonisirt und — gegen die Verträge, die volle Religionsfreiheit verbürgten — rücksichtslos katholisirt. Die Polen haben erst Rußland und später die Besitzthümer des deutschen Ordens angeschnitten, und überall, wohin sie kamen, haben sie den Bauernstand einer schrankenlosen Adelstyrannei unterjocht. Und daß sie heute nicht auf die Wiederherstellung des Polenreiches spekuliren, das glaubt ihnen kein vernünftiger Mensch. Sie zeigen uns freundliche Gesichter, weil sie wünschen, wir möchten Rußland schlagen und dann den $7^1/_2$ Millionen Polen — mehr giebt es überhaupt nicht auf der Welt — das ganze Gebiet der Ruthenen und Weißrussen restituiren, so etwa das, was sie im vierzehnten Jahrhundert bei der Theilung Rußlands in die Tasche steckten, bis über Kiew, Tschernigow und Smolensk hinaus. Das Volk, das jetzt da lebt, will aber von einer polnischen Herrschaft gar nichts wissen, es ist kernrussisch im Denken und Glauben; wo man den Polen als Herrn kennen gelernt hat, da ist man nach Erneuerung dieser Bekanntschaft überhaupt nicht begierig; der polnische Bauer, der sich auf unseren Schlachtfeldern als ein tapferer Soldat bewährt hat, wird sich für eine Wiederkehr der Adelsdiktatur bestens bedanken, er ist ganz zufrieden mit den Vortheilen der germanischen Kultur, und nur die Adligen und die Priester machen den Lärm. Das sind aber zwei sehr intelligente und rührige und deshalb besonders gefährliche Faktoren; sie haben auch in Rußland, durch die Presse und durch die Frauen, mehr Einfluß, als man gewöhnlich glaubt. Ich will mit allen meinen Mitbürgern in Frieden leben, aber in seiner exponirten Stellung kann Deutschland sich den Luxus slavischer oder römischer Nebenregierungen ungestraft nicht gestatten, und schließlich wollen wir doch Alle, glaube ich, nicht einen Krieg mit Rußland führen, nur um die Republik Polen unseligen Angedenkens wieder herzustellen. Darauf läuft die ganze Geschichte aber hinaus: die Polen betrachten Posen und Westpreußen nur als ein Uebungsterrain, wo sie ihre nationalen Besonderheiten bewahren können, um sie dann, wenn wir, wie sie hoffen, Rußland geschlagen haben, in aller Ruhe in einem slavischen Staat mit antigermanischer und antiprotestantischer Spitze weiter zu pflegen. Darum macht unsere neueste polnische Wirthschaft auch in Rußland so viel böses Blut, weil man da gleich den Glauben verbreitet, wir spekulirten auf die Revolution der russischen Polen.

Bei uns scheint man von alledem garnichts zu merken. Man hält es mit dem Hofmeister des Kandide und glaubt, daß wir in der besten aller Welten leben. Es fehlt an Rückgrat und auch

an Detailkenntniß. Leute, die ich als wandelnde Repertoiren benutzte, juristisch sattelfeste Menschen, die man nachschlagen konnte, werden jetzt als Repräsentanten der germanischen Vormacht in die Welt geschickt und sollen mit ihren beschränkten Mitteln womöglichst wilden Völkern imponiren. Andere wieder werden durch die Rücksicht auf eine große Familie und dergleichen zu einer besonders starken Klebung gezwungen und wollen um keinen Preis von dem Posten weichen, der sie nährt. Außerdem ist die Sorte so zahlreich vertreten von der Friedrich der Große zu sagen pflegte: „Amüsant bei Tische, dann rausschmeißen!" Jetzt werden sie nicht immer rausgeschmissen. Und aus diesen Kreisen rührt zum Theil auch die Verstimmung mit Rußland her, deren Gründe ganz ähnlich denen sind, die zum siebenjährigen Kriege führten: Klatschereien, angebliche oder wirkliche Bonmots Friedrichs über die Kaiserin Elisabeth und die Pompadour.

Man läßt sich jetzt durch die Ruhe täuschen. Aber in solchen Situationen muß ich immer an die Geschichte von dem Bataillon denken, das 48 mit den Barrikadenleuten fraternisirte. Großes Erstaunen. Plötzlich wurde dem Kommandeur eine Meldung gebracht, und sofort hieß es: „So Kinder, nun haben wir wieder Patronen, nun gehts los!" Auch Rußland kann nicht eher an eine aktive Politik in großem Stil denken, als bis es Geld und die richtige Waffe hat. Aber die Verstimmung ist da, und doch wäre sie gerade jetzt sehr leicht zu vermeiden gewesen. Rußland hat das natürliche Bedürfniß, sich durch Liebenswürdigkeiten über die Schwierigkeiten im Innern hinweg zu helfen. Wir geben ihm keinen Anlaß dazu, deshalb ist es liebenswürdig mit Italien, mit Oesterreich, mit dem Papst, vielleicht allzusehr mit Rumänien, und es tändelt mit Frankreich wie Don Juan mit einer neuen Schönen. Ein aggressives Vorgehen in Europa oder in Asien entspricht wohl bestimmt nicht den Absichten des Zaren, der ein ruhiger, besonnener und im familiären Glück behaglicher Herr ist; wenn er aber auf deutscher Seite eine unfreundliche Gesinnung und eine Stärkung des Polenthums zu erkennen glaubt, dann kann er schließlich auch im Hieb die beste Parade sehen. Die Sehnsucht nach dem Besitz Konstantinopels ist unter Alexander dem Zweiten etwas zurückgetreten; er fürchtete eine Schwächung des Reiches — von Byzanz ist noch Niemand fett geworden — und eine Erschwerung der Verwaltung, die jetzt schon fast unübersehbar ist. Für die rein deutschen Interessen kann es im Grunde gleichgültig sein, ob Rußland eines Tages den Schlüssel zu den Dardanellen in die Tasche steckt, dem Sultan sein Serail und seine Sicherheit garantirt und dann abwartet, bis ihm Europa den Krieg erklärt. Ich weiß nicht, ob Frankreich diese Probe bestehen würde, denn im Orient hat es doch eigene Ambitionen und ein Bündniß mit den Mohamedanern würde in Rußland, wo das religiöse Empfinden immer noch das stärkste Movens ist, sicher nicht besonders populär sein. Meine Politik ist heute noch dieselbe wie im Krimkrieg; ich würde sagen: Laßt mich mit Euren Geschichten zufrieden, sie gehen mich nichts an, und ich will damit nichts zu thun haben. Ich bin stets dafür, sich nicht einzumischen, dann laufen Einem die Andern nach. Aber bei uns möchte man jetzt am liebsten überall die Hand im Spiel haben und nur ja nicht allein bleiben. Das erinnert mich an ein Hausmädchen, das meiner Frau den Dienst kündigte mit der Motivirung: „An Allem kann ich mir gewöhnen, nur an dem Einsamen nicht."

Das Schlimmste ist, daß die jetzige Regierung das Rechte zu thun glaubt, weil sie Unterstützung findet. Wer unterstützt sie denn aber? Doch zunächst die Parteien, die mit den historisch gewordenen Verhältnissen unzufrieden sind. Wir werden das bei der Militärvorlage vielleicht wieder erleben. Die Konservativen betheuern ihre Unabhängigkeit vom Zentrum, aber sie werden dem Druck der Regierung nachgeben und die Regierung wird sich vom Zentrum stimmen lassen, das mit seinen polnischen und welfischen Dependanzen jede Unpopularität trägt, wenn diese Unpopularität in erster Reihe die bestehenden Reichsinstitutionen trifft. Die Regierung weiß auch ganz genau, daß sie auf das Zentrum angewiesen ist; daher in der „Norddeutschen" der Artikel über den Katholikentag, zu dem allerdings Herr Pindter als Katholik und mit der leisen Rankune gegen Preußen, die auch ich stets zu überwinden hatte, noch einigen eigenen Honig gethan haben mag.

Zur Klärung der Situation, wie die Zeitungen sagen, werden ja die Militär- und Steuergeschichten immerhin etwas beitragen. Ich werde nur dann im Parlament erscheinen, wenn es unumgänglich nothwendig ist. Berlin ist Garnisonstadt, und ich müßte als Einziger in des Königs Rock nach Pflicht und Gewissen Sr. Majestät Regierung Opposition machen. Das ist eine fatale Rolle für mich, und ich habe eine Scheu davor, wie früher, als ich noch in offenem Wasser badete, wenn ich auf dem Sprungbrett stand. Auch würde die Presse ja doch Alles entstellen, was ich sage. Es ist ja so leicht, ohne Fälschung, nur durch Weglassungen und Striche den Sinn einer Rede vollkommen zu ändern. Ich habe mich selbst einmal in diesem Fach versucht, als Redakteur der Emser Depesche, mit der die Sozialdemokraten seit zwanzig Jahren krebsen gehen. Der König schickte sie mir mit der Weisung, sie ganz oder nur theilweise zu veröffentlichen, und als ich sie nun durch Striche und Zusammenziehungen redigirt hatte, rief Moltke, der bei mir war, aus: „Vorhin war's eine Chamade, jetzt ist's eine Fanfare!"

Vor allen Dingen aber erschwert eine Wahrnehmung mir das Hervortreten im Parlament. Die Persönlichkeiten der jetzigen Minister sind so dünn, die deckende Scheibe, die sie bieten, ist so durchsichtig, daß die Person des Monarchen immer hindurchscheint. Ich sehe für die Zukunft des monarchischen Gedankens eine Gefahr darin, wenn ein Herrscher, selbst in der besten Absicht, allzu häufig vor der Oeffentlichkeit sich ohne ministerielle Bekleidungsstücke zeigt. Und weil mir diese Gefahr nahe scheint und ein Kampf mit Strohmännern mich nicht lockt, deshalb sage ich, wie Chamisso, als die Franzosen in Deutschland waren: „Für mich hat die Situation kein Schwert."

Sonderlich viel Neues hat der Fürst, wie man sieht, in diesen Mittheilungen nicht vorzubringen gehabt. Zuletzt erschöpft sich aber auch ein Brunnen. Diese Empfindung überkommt den Leser unwillkürlich, wenn er den langen Bericht überfliegt. Man kennt die Melodie und auch den Rhythmus seit Alters her. Nur noch gröber ist der Fürst in der Art seiner Instrumentirung geworden. Von einem General als von einem „Troupier" und von einem Staatssekretär des auswärtigen Amtes als von einem „Staatsanwalt" zu sprechen, das hätte er früher kaum fertig gebracht. Das Bemerkenswertheste an diesen Bismarck-Plaudereien ist übrigens, daß der Fürst entschlossen ist, Volksvertreter in partibus infidelium zu bleiben.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Oktober. Stettiner Grundbesitzer-Verein. Am nächsten Mittwoch, den 2. November, Abends 8 Uhr, findet in den neuen Sternsälen, Wilhelmstraße 20, eine Versammlung des hiesigen Grundbesitzer-Vereins statt, in der eine Reihe sehr wichtiger Gegenstände auf der Tagesordnung stehen. Zunächst soll auf Veranlassung des Zentralverbandes aller deutschen Grundbesitzer-Vereine [illegible] letzte Petition zur Steuerreform an das Ministerium und beide Häuser des Landtages gerichtet werden, in der noch einmal um eine weniger drückende Umgestaltung der Gebäudesteuer petitionirt werden soll. Ingleichen soll den Mitgliedern des Vereins noch eine Belehrung und ein Fingerzeig zur eben stattgehabten Einschätzung zur Gebäudesteuer gegeben werden, da es sich herausgestellt hat, daß mehrere Mitglieder des Vereins zu hoch abgeschätzt haben. Ferner werden die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen zum Gegenstande der Besprechung gemacht werden und endlich soll noch über eine Einladung an den Zentralverband, den Verbandstag aller deutschen Grundbesitzer-Vereine im Jahre 1894 in Stettin abhalten zu wollen, berathen werden.

— Die beiden letzten Untersuchungen des Leitungswassers haben zur allgemeinen Ueberraschung ein weit günstigeres Resultat gegeben wie früher. Es war nachgerade schon feststehend, daß die hiesige Polizei-Direktion allmonatlich die Bekanntmachung erlassen mußte, daß das Leitungswasser mehr als 5 Theile organische Wesen auf 100,000 Theile Wasser enthalte und daher „zur Zeit" ein trinkbares Wasser nicht liefere. Es wird uns von zuständiger Seite nun mitgetheilt, daß das günstigere Resultat der zwei letzten Untersuchungen keineswegs nur dem guten Zustande des jetzigen Oderwassers zuzuschreiben sei. Vielmehr hatte die frühere Verwaltung es zu einer gewaltigen Verschlammung der Filter kommen lassen und sodann sei vor Allem das Saugerohr so undicht gewesen, daß es beim Ansaugen des Wassers aus der Wiese, durch die es hindurch führt, große Mengen von Organismen mit aufgesogen habe. Bei einer Abdichtung des Saugerohrs und einer gehörigen Reinhaltung der Filter dürfte es nicht schwer sein, das jetzige günstige Resultat auch in Zukunft zu erreichen.

Stettin, 30. Oktober. Es erregt nicht geringes Aufsehen, daß der Befehlshaber des Königs-Grenadier-Regiments, Herr Oberstlieutenant von Hugo, die Einjährig-Freiwilligen, welche in dem Regiment dienen, schon vor längerer Zeit angeblich der Choleragefahr wegen in die Kasernen gelegt hat. Da die übrigen Einjährig-Freiwilligen der Artillerie u. s. w. nach wie vor in ihren gemietheten Privatquartieren wohnen dürfen und eine solche Hineinlegung der Einjährig-Freiwilligen in die Kaserne in früheren Jahren nur als eine Art Strafe oder doch Disziplinarmaßregel vorgenommen zu werden pflegte, auch von einer Cholerageſahr kaum noch die Rede sein kann, so herrscht über die Maßregel eine gewisse Verstimmung. Namentlich sind die Angehörigen der jungen Leute darüber beunruhigt und es wird den Einjährig-Freiwilligen oft recht schwer, dieselben davon zu überzeugen, daß wirklich nichts Ordnungswidriges vorgekommen, was die Maßregel mit veranlaßt haben könnte.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 23. Oktober bis 29. Oktober 2566 Portionen verabreicht.

— In der Woche vom 16. bis 22. Oktober kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 102 Erkrankungs- und 11 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten trat Diphtherie auf, woran 37 Erkrankungen und 9 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 12 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgen Masern mit 31 Erkrankungen, davon 4 in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 19 Personen (2 Todesfälle), davon 10 (1 Todesfall) in Stettin, an Scharlach zehn Personen, davon 7 in Stettin, an Kindbettfieber 4, davon 2 in Stettin und an Cholera 1 Person (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Anklam, Naugard und Saatzig kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— Das Radfahrerthum im öffentlichen Dienst hat sich bereits ein ziemlich weites Feld eröffnet. Die Militärverwaltung hat neuerdings Rover angeschafft. — Auch dem Postdienst ist das Fahrrad bereits dienstbar gemacht, und eine Anzahl von Postboten, welche früher die langen ermüdenden Wege zu Fuß zurücklegen mußten, fahren jetzt gar schnell auf ihren Stahlrädern einher und besorgen so rascher und prompter ihre Dienstgeschäfte. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, wo der Landbriefträger fast gänzlich von der Bildfläche verschwunden ist und an seine Stelle der radfahrende Stephansjünger getreten ist.

— Praktische Einrichtung für Zahnleidende. Wie wir hören, hat der amerikanische Zahnarzt Dr. Scheffler, Papenstr. 4—5, gegenüber der Jakobikirche, neben dem Telephon im Zahn-Atelier die Einrichtung getroffen, besondere Wartezimmer für Damen und Herren einzurichten. Kinder haben, mit und ohne Begleitung, beliebigen Eintritt.

— Aus dem Untersuchungsgefängniß zu Greifswald ist am 20. d. Mts. ein Gefangener entsprungen, welcher sich Karl Gustav Sakkawa nannte, mit Marie Alwine geb. van de Mitten verheirathet, am 20. Mai 1866 zu Zürich in der Schweiz geboren, zuletzt in Anklam, vorher in Stettin und anderen Orten aufhältlich gewesen sein will. Es liegt Grund vor zu der Annahme, daß er ein früherer Zuchthäusler ist und sich einen falschen Namen und Geburtsort beigelegt hat.

— In den Zentralhallen werden die in der letzten Zeit mit so großem Beifall aufgetretenen Kräfte morgen zum letzten Male auftreten und vom 1. November ab wird sich wieder ein vollständig neues Ensemble vorstellen. Es ist daher heute die letzte Sonntagsvorstellung, in welcher Littke-Carlsen, der beliebte Karrikaturen-Darsteller, die Gigerl-Akrobaten und die dressirten Adler auftreten, ebenso wird die lustige Pantomime „Ein Neubau mit Hindernissen" zum letzten Male gegeben.

— Dem zum Konsul der Republik Salvador ernannten Kaufmann Alfred Siebler hierselbst ist namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

— Dem emeritirten Lehrer Krüger hierselbst ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

Aus den Provinzen.

4 **Greifenberg,** 28. Oktober. Auf Donnerstag, den 17. November d. J., ist hier ein Krammarkt als Ersatz für den in diesem Monat abgesetzten Markt bewilligt worden. — Zum Freitag, den 4. November d. J., findet eine Versammlung des Kreisabend-Vereins im Brömseschen Lokale hierselbst statt. — Am Mittwoch wurde hier eine Versammlung der Kreissynode abgehalten, zu der auch der Präses der Provinzialsynode, Herr Superintendent Rübesamen, anwesend war. — Dem Lehrer Herrn Pump in Lübsow wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch eine schwarzbunte Stärke, 6 Monate alt, aus dem Stalle gestohlen, und führten die Spuren nach hier. Es scheint in letzter Zeit eine Diebesbande in unserer Umgegend ihr Unwesen zu treiben, denn außer mehreren Gänsediebstählen wurde auch in Dorphagen im dortigen Gasthofe ein Einbruch verübt und Betten und Wäsche gestohlen. Da das gestohlene Gut mittelst Fuhrwerk weggeschafft wurde, dessen Spuren auch nach hier führten, so ist anzunehmen, daß mehrere Personen bei diesen Diebstählen betheiligt sind.

Vermischte Nachrichten.

Erkelenz, 27. Oktober. Die Tochter des Gutsbesitzers Püllen von Mennekerath war vor einigen Tagen, als sie mit ihrem Bräutigam vom Standesamt heimkehrte, durch drei Schüsse, die aus einem Gebüsch an der Landstraße fielen, getödtet worden. Am ersten Tage nach der That wurde der Schuhmacher Schmitz aus Mennekerath und der Rotterarbeiter Hoffer aus Mellbusch verhaftet. Beide sind jedoch als unschuldig wieder entlassen worden, weil sie genau nachweisen konnten, wo sie zur Zeit der That sich aufgehalten hatten. Gestern wurde nun der Gutsbesitzer Püllen selbst verhaftet, weil er verdächtig ist, seine eigene Tochter erschossen zu haben. Püllen hat sieben Kinder, davon sind fünf theils taubstumm, theils etwas schwachsinnig. Das ermordete Mädchen war vernünftig, ebenso ein Sohn, der in Koblenz beim Militär dient.

Schiffs-Nachrichten.

Brest, 29. Oktober. Der Dampfer „Louvre" strandete bei Plumart; 17 Personen verunglückten dabei, nur 3 wurden durch Rettungsboote gerettet.

Lissabon, 29. Oktober. Der englische Postdampfer „Romania", nach Bombay unterwegs, ist bei Fez Arsiho gestrandet. Einige Hundert Personen sind dabei ertrunken. Auf dem Douro-fluß verunglückte eine Barke, wobei 11 Personen ums Leben kamen.

Kopenhagen, 29. Oktober. Der Dampfer „Nordpol", auf der Reise von Maidhill nach Königsberg mit Steinkohlen, ist auf den bei Dragör gesunkenen englischen Dampfer „Detford" gestoßen und so beschädigt worden, daß die Besatzung schleunigst das Schiff verlassen mußte, das eine halbe Stunde später in der Nähe der Boje bei dem Lillegrund versank. Die Besatzung ist hier angekommen.

Börsen-Berichte.

Posen, 29 Oktober. Spiritus loko ohne Faß (50er) 49,80, do. loko ohne Faß (70er) 30,00. Flau. — Wetter: Schön.

Magdeburg, 29. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 14 70. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 14,15. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 12,00. Matt. — Brod-Raffinade I. 28,25. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gemahlene Melis I. mit Faß 26,75. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,95 G., 14,00 B., per November 13,95 bez., 13,97½ B., per Dezember 14,07½ bez., 14,10 B., per Januar-März 14,30 G., 14,35 B. Behauptet.

Hamburg, 29. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 77,50, per Dezember 77,50, per März 75,50, per Mai 74,50. — Behauptet.

Hamburg, 29. Oktober, Nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per Oktober 13,87½, per Dezember 13,97, per März 14,37½, per Mai 14,52½. — Matt.

Köln, 29. Oktober, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 16,25, do. neuer —,—, do. fremder loko 18,50, per November 16,10, per März 16,55. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 16,50, fremder loko 19,25, per November 15,10, per März 15,60. Hafer hiesiger loko 15,50, fremder —,—. Rüböl loko 55,00, per Oktober 54,70, per Mai 53,50. Neuer hiesiger Weizen —,—. — Wetter: Regen.

Paris, 29. Oktober. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl weich., per Oktober 52,30, per November 49,20, per November-Februar 49,30, per Januar-April 49,60. — Spiritus fest, per Oktober 45,50, per November 46,00, per November-Dezember 46,00, per Januar-April 46,00. — Wetter: Milde.

Paris, 29. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl fest, per Oktober 60,25, per November 60,75, per November-Dezember 61,00, per Januar-April 61,75. Mehl fest, per Oktober 54,00, per November 49,50, per November-Dezember 49,60, per Januar-April 50,00. — Spiritus fest, per Oktober 46,00, per November 46,25, per November-Dezember 46,25, per Januar-April 46,25.

Havre, 29. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per Oktober —,—, per Dezember 96,75, per März 95 25, per Mai 93,00. — Behauptet.

Telegraphische Depeschen.

Mühlhausen i. Th., 29. Oktober. Auf Veranlassung eines Redakteurs der „Mühlhauser Zeitung" ist die Auszahlung der Geldgewinne der Mühlhausener Lotterie wegen vorgekommener Unregelmäßigkeiten bei der Ziehung inhibirt worden. Voraussichtlich wird die Ziehung noch einmal stattfinden müssen.

Lübeck, 29. Oktober. Ein polizeilich angehaltener Landstreicher, welcher in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte, ist, wie festgestellt wurde, an der asiatischen Cholera erkrankt. Der Erkrankte kam aus Hamburg.

Wien, 29. Oktober. Der Kaiser besichtigte heute Vormittag gegen 11 Uhr eine halbe Stunde lang auf das eingehendste die Muster-Cholerabaracke der freiwilligen Rettungsgesellschaft. Der Monarch äußerte sich in huldvollster Weise über die zweckentsprechende innere Einrichtung der Baracke und die Ausstattung der Choleratransportwagen und nahm sodann bei einem supponirten Cholerakranken die Art der Transportirung in Augenschein. Hierauf wurden dem Kaiser zwanzig Mediziner vorgestellt, die sich willig dem Rettungsdienste zur Verfügung gestellt haben. Zwei derselben, die nach Hamburg entsandt gewesen waren, um dort die erste Hülfeleistung bei Choleraerkrankungen und die Art des Transportes der Erkrankten zu studiren, zeichnete der Kaiser durch Ansprachen aus. Unter dem Ausdrucke seiner höchsten Anerkennung verließ der Monarch die Cholerabaracke. Bei seiner Abfahrt wurde derselbe vom Publikum lebhaft begrüßt.

Letzte Nachrichten.

Darmstadt, 29. Oktober. Vergangene Nacht ertönte das elektrische Läutewerk in der „Volksbank". Der Portier, welcher Einbrecher vermuthete, rief Schutzleute herbei, und es begann eine Durchsuchung der Hofräume, die jedoch resultatlos verlief. Ein Hausbewohner, der einen Schutzmann für den Einbrecher hielt, gab mehrere Revolverschüsse auf denselben ab, wobei eine Kugel die Mütze des Schutzmanns durchbohrte. In letzter Zeit sind hier zahlreiche Einbrüche vorgekommen, so daß die Polizei sich veranlaßt sah, den Sicherheitsdienst zu verstärken.

Rotterdam, 29. Oktober. Der Sozialist Oeckeloen, der unlängst einen Polizeidiener erschoß, ward heute zu zehnjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Madrid, 29. Oktober. In den Provinzen Pontevedra und Coruna haben in Folge Austretens der Flüsse verheerende Ueberschwemmungen stattgefunden, durch welche großer Schaden verursacht worden ist.

Nach einer hier vorliegenden Meldung aus Gibraltar hat der dortige Gesundheitsrath die Quarantäne für Herkünfte aus Kiel und Bremen aufgehoben.

London, 29. Oktober. Wie der römische Korrespondent des „Daily chronicle" — dessen Meldungen allerdings stets mit Vorsicht aufzunehmen sind — erfahren haben will, würde im Vatikan die Meldung, der päpstliche Stuhl sei ersucht worden, die deutsche Zentrumspartei zu Gunsten der Militärvorlage zu beeinflussen, als unrichtig bezeichnet und hervorgehoben, daß der Vatikan dem Zentrum in dieser Frage völlig freie Hand lasse.

Hier zirkulirt das Gerücht, Harrison werde die Kandidatur für die Präsidentschaft nicht beibehalten.

Dem „Standard" zufolge soll Herr von Soden nach seiner Rückkehr im Frühjahr nicht mehr nach Afrika zurückkehren, sondern in Folge der allseitigen Angriffe entschlossen sein, sein Amt niederzulegen.

Bukarest, 29. Oktober. Nach einem hier vorliegenden Berliner Telegramm wird Kaiser Wilhelm der Hochzeit des rumänischen Kronprinzen in Sigmaringen am 10. Januar beiwohnen.

Briefkasten.

Antworten werden nur ertheilt, wenn sich die Fragesteller als Abonnenten ausweisen. — Anonyme Anfragen und Zuschriften bleiben unberücksichtigt. Nur Anfragen, welche bis Freitag bei der Redaktion eingehen, finden in der nächsten Sonntagnummer Beantwortung. A. K. in C. 1. Wenn der Nachbar thatsächlich Eigenthumsrecht hat, so ist eine Verjährung nicht eingetreten. 2. Die Klage wegen Eigenthumsbeschädigung könnte dann nur Erfolg haben, wenn Sie Ihr Eigenthumsrecht auf den Graben geltend machen können. 3. Wenn der Nachbar annahm, der todte Graben war sein Eigenthum, so hatte er keine Veranlassung, Sie besonders in Kenntniß zu setzen; erleidet dagegen Ihr Grundstück durch den Stich des neuen Grabens irgend welchen Schaden, so können Sie mit Erfolg klagbar werden. — L. W. Der österreichische General Graf von Clam-Gallas ist am 17. März 1891 in Wien verstorben. — K. 16. 1. Bei städtischem Gesinde beträgt die gesetzliche Aufkündigungsfrist 6 Wochen. Die Kündigung hat 6 Wochen vor Ablauf des Quartals zu erfolgen. 2. Die Entlassung ohne Kündigung kann erfolgen, wenn sich der Dienstbote beharrlichen Ungehorsams und Widerspenstigkeit gegen die Befehle der Dienstherrschaft zu Schulden kommen läßt. 3. Die gesetzliche Verpflichtung umfaßt Lohn und Kostgeld. 4. Die Gesinde-Ordnung bestimmt in dieser Beziehung Folgendes: Wenn die Herrschaft auf eine Zeit, welche die laufende Dienstzeit übersteigt und in einer Entfernung, die mehr als 6 Monate beträgt, eine Reise vornimmt oder überhaupt in diese Entfernung ihren bisherigen Wohnsitz verlegt, so hat sie den Dienstboten zum Ablauf der Dienstzeit kostenfrei zurück zu senden. — A. B. 8. Sie sind nur verpflichtet, der Kasse am 1. Januar 1893 beizutreten, wenn sie einer anderen Krankenkasse bisher nicht als Mitglied angehörten. — F. T. 9. Eine Beschwerde würde keinen Erfolg haben, denn die Untersuchung der Klassensteuer-Reklamationen ist noch immer nicht beendet. Bescheid müssen Sie erhalten. — R. B. Eine Verbeugung Seitens der Dame entspricht dem gesellschaftlichen Ton, etwas weiteres würde sogar als Verletzung der Höflichkeit zu betrachten sein. — Gustav P. Uns ist in Berlin nur das Brennerei-Lehrinstitut von Dr. Keller Söhne, Blumenstraße 46, bekannt. — W. S. Wir können Ihnen die Frage erst beantworten, wenn Sie uns angeben, um was für eine Sache es sich handelt, denn die Gebühren des Rechtsanwalts richten sich nach dem Gegenstand der Verhandlung und nach dem Gericht, vor welchem die Verhandlung stattfindet. — L. J., hier. Die Künstlerin ist am 28. Januar 1845 geboren und betrat 1860 in Rostock zuerst die Bühne. — F. T. 42. Um ein Armenattest zu erhalten, haben Sie sich zunächst an die Polizei-Verwaltung Ihres Ortes zu wenden, wir glauben aber nicht, daß Ihnen dasselbe ertheilt werden wird. Was die Klage kosten dürfte, können wir Ihnen nicht mittheilen, denn die Kosten richten sich nach der Länge des Prozesses. — A. H. Der Umzugstag ist stets der 1. des Monats, Sie dürfen [illegible] am 15. nicht ausziehen.

Wetteraussichten für Sonntag, den 30. Oktober 1892.

Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges am Tage etwas kühleres Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen bis frischen südwestlichen Winden.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden 28. Oktober, — 0,94 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 28. Oktober, + 1,06 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 28. Oktober, + 0,90 Meter. — **Oder** bei Breslau, 28. Oktober, Oberpegel + 5,01 Meter. Unterpegel — 0,66 Meter. — **Warthe** bei Posen, 28. Oktober, + 0,52 Meter. — **Netze** bei Usch, 28. Oktober, + 0,92 Meter.

Berlin, den 29. Oktober 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	106 90 B
do. do.	3½%	100,00 b
Pr. Consol. Anl.	4%	106,75 b
do. do.	3½%	100,20 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 G
do. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98 60 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	98 70 b
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 G
Berliner Pfdbr.	5%	113 50 B
do. do.	4½	109 00 G
do. do.	4%	105,00 G
do. do.	3½%	98 25 G
Kur.- u. Neumärk	3½%	99.00 b
do. neue	3½%	97,75 G
do.	4%	—,—
Landsch.C.-Pfdb.	4%	—
do.	3½%	97,60 b
do.	3%	85,00
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	95 8. G
Pommersche do.	3½%	97,40 b
do. do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	101 80 G
do. do.	3½%	96,60 B
Sächsische do.	4%	—,—
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 20 b

Schl.-Hlst.-Pfbl.	3½%	96,30 b
Westfälisch. do.	4%	102 50 G
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch.	3½%	96,50 G
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	102,63 G
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	102,90 G
do. do.	3½%	98 70 G
Posensche do.	4%	102 70 b
Preußische do.	4%	102 70 b
Rh. u. Westf. do.	4%	103 00 B
Sächsische do.	4%	102 75 b
Schlesische do.	4%	102,70 b
Schl. Holst. do.	4%	102 8 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 90 B
Bayerische Anl.	4%	106,75 G
Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	85 10 B
Hamburg. Rente	3½%	97 20 b
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	96.80 b
Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 40 b
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,20 b
Meininger Guld.-Loose		28 20 b

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	44 65 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	95,60 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	35,50 bG
Egyptische Anl.	3%	—,—
do. do.	3½%	—,—
Italienische Rente	5%	91,30 G
Mexican. Anleihe	6%	79 50 b
do. do. 20 L. St.	6%	83,.0 b
Newy. Stadt.-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	126 10 G
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 40 bG
do. Papier-R.	4⅕%	81,70 b
do. do.	5%	85 40 bG
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 60 b
Oest. 250 Fl. 1854	4%	—,—
do. Cred. 100 1858	—	330 50 b
do. 1860er Loose	5%	123 70 B
do. 1864er Loose	—	321 93 b
Rum. St.-A.Obl.	5%	101,60 b

Rum. St.-A.Obl.	5%	102 00 bB
do. do. amortb.	5%	96 60 b
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	—,—
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	103 60 b
do. do. 1884 stpfl.	5%	101 75 G
do. (2 Orient) 1878	5%	62 90 B
do. Präm.-A. 1864	5%	145 25 G
do. do. 1866	5%	135 25 G
do. Bodencr. neue	4½%	97 60 b
Serb. Gold-Pfdb.	5%	83,50 b
do. Rente	5%	75,10 bG
do. do. neue	5%	75 10 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	94 75 G
Ungarische Papier-Rente	5%	85 25 bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	43,80 b
Frankf. Güterb.	4%	71 25 b
Lübeck-Büchen	4%	142 30 b
Mainz-Ludwigh.	4%	113 25 bG
Marb.-Mlawka	4%	57 70 b
Medl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 70 bG
Ostpr. Südbahn	4%	68,25 b
Saalbahn	4%	21,10 bG
Stargard-Posen	4½%	102,10 bG
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—

Dux-Bodenbach	4%	218 75 b
Gal. Carl-Lud.	4%	91,60 b
Gotthardbahn	4%	152 90 b
Jt. Mittelm.-B.	4%	103 40 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	65,50 bB
Oestr. Frz.-Stsb.	4%	—,—
do. Nordwb.	5%	—,—
do. Lit. B. Elbth.	4%	96,25 b
Südöst. (Lomb.)	4%	41 25 bG
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	197 40 bB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	113,00 b
Marb.-Mlawka	5%	107,40 B
Ostpreußische Südbahn	5%	109 10 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	98 50 bB
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. [illegible]	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Starg.-Pos.	4%	101 70 G
Saalbahn	3½%	—,—
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	84 80 G
Gotthardb. 4. Ser.	4%	103 70 G
do. conv.	5%	—,—
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	81,70 B
Kronprinz-Salz-kammergut	4%	100,80 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,50 bB
Oest. Franz-Std. 1885 gar.	3%	76 20 G
Oest. Ergänzungs-netz gar.	3%	76 90 bG
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,40 G
do. do. Gold-Pr.	4%	100,75 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	63,20 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	—,—
Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—
do. do. Liv. St.	5%	—,—

Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Jelez-Orel gar	5%	—,—
Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	—,—
Kozlow-Woronesch gar.	4%	82 40 G
Kursk-Charkow g.	4%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,50 b
Kursk-Kiew gar.	4%	90,60 bG
Losowo-Sewastop.	5%	94 50 G
Mosco-Rjäsan	4%	91 60 G
do. Smolensk. g.	5%	105 75 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	89,40 b
Rjäsan-Kozlow g.	4%	90 00 G
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	100,25 bB
Rybinsk-Bologoye	5%	88,90 B
Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Russ. Südwest-bahn gar.	4%	90,90 bB
Transkaukasisch. g.	3%	77 00 G
Warschau-Terespol	5%	100,70 b
Warschau-Wien 2. Emission	4%	96 60 b
Wladikawkas gar.	4%	96,50 G
Zarskoe-Selo	5%	—,—
Northern Pacific II.	6%	110,50 bB
Oregon Railway Nav.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,70 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 70 b
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	93 50 bG
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,00 G
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,10 G
do. do. do.	4%	102,80 G
do. do. conv.	4%	102,20 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	94 80 b
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 bG
Pr. B. Gr. unkündb. (rz. 110)	5%	114 00 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 B

Pr. B. Cr. Se 8. 9 (rz. 100)	4%	100 75 b
do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	101,25 b
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
do. do. (rz. 100)	4%	101,25 bG
do. do.	3½%	95,90 G
do. do. Com. Obl.	3½%	95,80 bG
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	115,25 G
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 30 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	97,20 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	—,—
do. do. do.	4%	102,00 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rdb. 90)	4%	101,50 G
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	104 25 G
do. do. (rz. 110)	4%	101 80 bG
do. do. (rz. 100)	4%	100 70 b

Bank-Papiere

	Div. p. 1891	
[illegible] Spr.-Brd.-P.	—	64,30 G
[illegible] Cassenver.	8¼	134,60 G
[illegible] Handelsges.	9½	131 90 b
do. Prod.-Hdl.	—	—
Bresl. Disc.-Bank	9	97 50 bG
Darmstädter Bank	9	—,—
Deutsche Bank	10	158,10 bG

	Div. p. 1891	
Dtsch. Genossensch.	8	117,00 G
Disc.-Command.	11	186 80 b
Dresdner Bank	10	138 60 b
Nationalbank	8	112 60 b
Pomm. Hyp. conv.	6	112 20 bG
Pr. Centr. Bod.	10	155 60 b
Reichsbank	8½	149,35 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	13	132,00 G
Bochum. Bgw. A.	5	36,00 G
do. Gußstah.	—	113 50 b
Bonifacius	13½	100 70 G
Borussia Bergw.	—	2,80 G
Donnersmarckh.	6	76,00 G
Dortmunder St.-Pr. L. A.	8	56 90 b
Gelsenkirchener	12	134 20 b
Harkort Bergw.	—	125 00 b
Hibernia	10	115 50 b

Hörder Bergw.	—	—,—
do. conv.	—	12,00 bG
do. St.-Pr.	—	32,75 bG
Hugo	10	86,25 bG
Kön.- u. Laurah.	—	102,90 bG
Louise Tiefbau	—	64,40 b
Märk.-Westf.	—	207.50 bG
Oberschlesisch	5	48,75 bB
Stolberg-Zink-H.	1½	43,40 bG
do. do. St.-Pr.	8½	112,60 b

Industrie-Papiere.

[illegible]dler Brauerei	0	—,—
[illegible]hrens do.	0	63 50 G
Böhmisches do.	14	25,50 G
Lock do.	0	56 50 b
Bolle do	6	77 00 b
Landré do.	8	130,00 G
Tivoli do.	4	—,—
Bredow. Zuckerf.	—	60,00 b
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	118,10 G
Leopoldshall	—	72 75 G
Oranienburg	7½	95 50 B
do. St.-Pr.	7½	96,75 b
Schering	19	247 25 G
Staßfurter	—	133 35 b
Union	12	119 50 G
Brauer. Elysium	8	—,—
Möller u. Holberg	6	—,—
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	194 00 bB
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13½	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Danz. Oelmühle	6	98 75 G
Dessauer Gas	10	164.25 G
Nobel Dyn. Trust		131,75 G
G. [illegible]	—	249 0. G
[illegible]	18	224 75 b
Löwe	4½	93,50 G
Magd. Gas-Ges.	—	129,00 G
Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	131 80 G
do. (Lüders)	—	138 00 bG
Grusonwerke	85	284 00 b
Hallesche	—	126,50 G
Hartmann	6	68,25 B
Pomm. (conv.)	—	217 50 G
Schwartzkopf	8	107 75 G
St. Vulc. L. B.	7	111,80 b
Nordd. Lloyd	—	57,50 G
Wilhelmshütte	12	166,00 bB
Siem. Glas-Ind.	5	79,00 B
St.-P. Cementf.	—	101,75 B
Stral. Spielkart.	12½	221 50 bG
Gr. Pferdeb.-G.	—	72 00 G
Carlsr. Pferdeb.	3½	—,—
Stett. Pferdeb.	4	75,50 G
N. St. Dampf.-G.		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11060 00 G
Berliner Feuer	158	2160,00 b
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G
do. Leben	172½	—,—
Colonia, Feuerv.	400	9530.00 G
Concordia, L	46	1118 0 G
Elberfeld. F.	270	6050 00 G

[illegible]	40	1690 00 G
Magd. Feuer	206	3880,00 b
do. Rückv.	45	925 00 G
Preuß. Leben	37,5	625 00 G
Pr. Nat.-V. St.	66	—,—
Providentia	45	265,00 B
Thuringia	240	4611,50 G

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5, [illegible] Privatdiscont 2⅝ G

Wechsel-Cours vom 29. Oktober.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,50 bB
do. 2 Monat	2½%	167,70 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80 55 b
London 8 Tage	2½%	20 35 bG
do. 3 Monat.	2½%	20 .45 b
Paris 8 Tage	3%	80,85 bG
do. 2 Monat	3%	80,55 G
Wien Oesterr.-W. 8 Tage.	4½%	170,00 b
do. 2 Monat	5½%	169,.5 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 85 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	77 85 b
Petersburg 3 Wochen	6%	196 40 b
do. 3 Monat	6%	195,30 b
Warschau 8 Tage	6%	196 75 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	9,75 B	Engl. Banknoten	20,375 B
Sovereigns	20,.8 G	Franz. Banknoten	81,15 bB
20 Francs-Stück	16 19 G	Oesterr. Banknoten	170,35 b
Dollar	4,1. G	Russ. Noten	197 00 b

Bauer Lier.

Erzählung von Georg Höcker.

(Nachdruck verboten.)

18)

„Aber so bleibt doch nur über Nacht," drängte Lier wieder, „Betten hat's genug im Hof, Ihr könnt' jede Stund' in einem andern schlafen, wenn Ihr wollt."

Aber der Holzhändler schüttelte abwehrend den Kopf. „Geht nicht, ich muß morgen wieder daheim sein, bemerkte er, „so vier Stunden Eisenbahnfahrt ins Gebirg' hinauf ist keine Kleinigkeit."

„Aber meine Töchter müssen jeden Augenblick kommen," wendete Lier wieder ein.

Der Holzhändler lachte nur. „Die laufen uns nicht davon," meinte er. „Wir kommen ja überdies schon die nächste Woche wieder." Dann aber nahm er den Lierbauern doch vertraulich beim Arm und nickte ihm vielsagend zu. „Haha, lachte er auf, mein Alois ist doch ein Galgenstrick ... er hat sich richtig schon in die eine vergafft ... ist doch ein Mordskerl, hinter einer jeden Schürz' her ... und die Madeln haben ihn alle zum Fressen gern ... wißt Ihr, die Lustige, Kecke von Euern Madeln hat's ihm angethan."

„Ja so, die Vroni," entgegnete Lier, „da kommt er zu spät ... die heirathet schon in vierzehn Tagen."

„So nimmt er die andre ... darauf kommt's nicht so genau an," entschied der Biedere allsogleich. „Wann's Madel nur ordentlich Batzen mitbringt in die Ehe, das bleibt schließlich doch die Hauptsache."

„Nun, das wollen wir noch beschlafen," brach Lier das Gespräch ab. „So was hat noch lange Zeit ... erst wollen wir uns richtig kennen ..."

Gockel zwinkerte ihm vielsagend mit den Augen zu. „Ihr sollt mich kennen lernen, Freundchen, da habt Ihr meine Hand darauf," versetzte er ... „und nun Adjeß ... einen Vergeltsgott auch für die gute Bewirthung ... und wenn Ihr ins Gebirg kommt, dann wollen wir's in Rothaus schon wett machen."

Da Alois inzwischen mit der Mahlzeit zu Ende gekommen war, verabschiedeten sich die Beiden endgültig. Lier begleitete sie nach dem Hofe, noch lebhaft mit ihnen sprechend.

Während der Knecht noch mit dem Einspannen des Pferdes beschäftigt war, kamen der Förster und Bärbel; Vroni war beim Ochsenwirthshaus von ihnen abgebogen.

Es erfolgte noch eine kurze Begrüßung; Lindner aber war gegen die beiden Holzhändler ungemein kurz angebunden, er ging nach der Wohnstube voran, von Bärbel begleitet, es den Beiden überlassend, die letzten Worte allein mit ihrem Gastfreund auszutauschen.

Bärbel fand in der Stube gleich Arbeit für sich; unter Beihülfe einer Magd begann sie allsogleich den Tisch abzuräumen. Als sie dann aber von ungefähr die erregte Miene ihres Onkels erblickte, der mit finster gefurchten Brauen im Zimmer auf und nieder ging, da blieb sie plötzlich neben ihm stehen und legte ihm beschwichtigend die eine Hand auf den Arm. „Onkel, ich bitt' Dich noch einmal halte Frieden mit dem Vater," flüsterte sie zaghaft. „Suche nicht zu erzwingen, was sich doch nicht ändern läßt."

Aber da schüttelte Lindner nur ungehalten den Kopf. „Kind, das verstehst Du nicht," brummte er. „Ich muß meine Pflicht thun, wie ich's Deiner Mutter selig in ihrer Sterbestunde in die Hand hineinversprochen habe ... davon kann mich nichts abhalten, auch Deines Vaters grimmiges Gesicht nicht."

Bärbel schaute ihn betrübt an. „Ach, ich fürchte, es nimmt kein gutes Ende mit Euch Beiden," flüsterte sie ängstlich. „Thu' mir's zu Lieb', mäßige Dich wenigstens heute, Onkel ... schau, da stehen eine Menge Flaschen auf dem Tische ... der Vater hat gewiß ein wenig getrunken ... dann ist er immer hitzig und gar leicht erregbar."

Aber der Förster wendete sich ab, und Bärbel mußte seufzend von weitern Bitten ablassen. Sie deckte vollends den Tisch ab und begab sich mit der Magd hinaus.

Im gleichen Augenblick erklang auch vom Hofe her Peitschenknallen und Wagengerassel; ein Zeichen, daß das Gefährt mit den beiden Holzhändlern eben aus dem Hofe rollte.

VII.

Gleich darauf trat auch Lier in die Stube und begrüßte seinen Schwager mit übertrieben respektvoller Reverenz. „'s ist nicht zu glauben, der Herr Förster," begann er in beißend spöttischem Tone. „Findest Du denn eigentlich noch den Weg in meinen Hof?"

„Hab' heut' eigentlich nicht kommen wollen, aber weil sich's gerad' geschickt hat, Deine Töchter heimzugeleiten, da bin ich denn mit Bärbel gegangen; wir haben den kleinen Umweg über den Gottesacker nicht gescheut und nach der Kuni ihrem Grab geschaut. Ein Kreuz war noch nicht darauf, wie Du es doch versprochen hast; — freilich, hast ja jetzt an die Prachtshochzeit zu denken, da vergißt man schon auf ein Todte?."

Lier hatte sich wieder hinter den Tisch gesetzt und die Ellenbogen aufgestützt. „Kannst doch nichts als utzen und schelten," begann er jetzt übellaunig und gereizt. „Du brauchst nur zur Thür hereinzukommen, dann ist Einem die gute Laune schon halb zum Teufel. — Nun, was soll's sonst noch?" setzte er nach einer kleinen Weile kurz angebunden hinzu.

Lindner hatte ihm gegenüber Platz genommen; er hatte sich augenscheinlich gelobt, gegenüber den hämischen Stichelreden seines Schwagers ruhiges Blut sich zu bewahren. „Ich komme wegen Verschiedenem," begann er. „Da ist zuerst 'mal mein Glückwunsch, weil ich zur Hochzeit doch nicht gut werde abkommen können."

Lier lachte spöttisch auf. „Ich bitte dich nicht darum," brummte er.

„Würde auch wenig helfen," gab der Förster spitziger als vorhin zurück. „Sonst komme ich noch mit einer Frage zu Dir: was redet man denn schon im Dorf über die beiden Großhänse, die heute bei Dir zu Gast gewesen sind ... das ist doch ein dummes Geschwätz?"

Wieder lachte der Bauer kurz auf. „Es wäre ein Unglück, wenn man Dir nicht gleich Alles auf die Nas' binden würd' ... der Gockel von Rothaus ist ein unmenschlich reicher Mann ... er hat mir den Rothtannenschlag zum Abholzen abgekauft."

Lindner schlug die Hände zusammen. „Soweit ist's schon mit Dir gekommen, Rupert?" rief er dann überrascht. „Den Rothtannenschlag mit seinem Kernholz an solch' einen hergelaufenen Tropf?"

„Erst hör' und dann red'," schnitt ihm der Bauer, die Augenbrauen hochziehend, das Wort ab. „Volle 6000 Gulden hab ich aus dem Wald erlöst."

„Nicht möglich," rief der Förster lebhaft während er sich von seinem Schemel erhob und den Andern, der nur mit triumphirendem Lächeln zur Bestätigung den Kopf neigte, scharf anschauend. „Nun, dann ... dann ist's nicht mit guten Dingen zugegangen ..." rief der Förster mit zitternder Stimme. „Um die Hälfte hast Du zu viel erlöst ... entweder ist Dein Holzhändler ein Gimpel ..."

„Was Du nicht sagst?" brummte Lier.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Urtheil von Hofrath Dr. Stein.

„Schon zu den ältesten Zeiten haben römische und „griechische ärztliche Schriftsteller auf die wundheilenden „Eigenschaften der Myrrhe hingewiesen, jedoch niemals „ist es bis jetzt möglich gewesen, das schwerlösliche „Harz der Myrrhe in einer für den Patienten angenehmen Form zur Verwendung zu bringen. Man „kannte bisher nur die Anwendung der Myrrhe in „Form des gepulverten Harzes oder eines alkoholischen „Extraktes des letzteren. —

„Beide Formen waren aber trotz der bekannten Heilkraft des erwähnten Medikaments wegen ihrer reizenden Nebeneigenschaften zum direkten Heilgebrauche für „Wunden weniger zu empfehlen.

„Erst dem Apotheker und Chemiker Herrn A. Flügge „war es vergönnt, die Myrrhe in eine neue lösliche „Form zu bringen, so daß das Mittel als eins der „besten Heilmittel bezeichnet werden kann.

„Das Medikament wird in zwei Formen, einer öligen „Lösung und einer daraus dargestellten Salbe, dem angenehmen Geruche der Myrrhe und allen guten Eigenschaften derselben verabreicht.

„Ich habe in meiner Praxis mehrfach die angenehme „Erfahrung gemacht, daß die Anwendung des Flügge'schen „Medikamentes auf offene, insbesondere eiternde Wunden „von sehr rascher Heilwirkung und von desinfizirender „Eigenschaft ist.

„Unterzeichneter kann seinen Kollegen demnach dieses „Mittel auf das wärmste empfehlen".

Frankfurt a. M.

Dr. med. **S. Th. Stein,** Kgl. Württemb. Hofrath.

Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Crême, welcher bei den verschiedensten Hautkrankheiten und Hautwunden vorzügliche Dienste leistet, ist à Dose Mk. 1 zu haben in allen Apotheken.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Donnerstag, den 3. kft. M., keine Sitzung.

Stettin, den 29. Oktober 1892. **H. Waechter.**

Bekanntmachung,

betreffend die Kontrolversammlungen im Herbst 1892 für Stettin, Grabow, Bredow, Unter-Bredow und Züllchow.

Kontrolplatz:

Neues Exerzierhaus in der Friedrichstraße.

Es haben anzutreten:

I. Spezial-Waffen.

Hierzu gehören: Die gesammte Garde, Provinzial-Jäger, Kavallerie, Feld-Artillerie, Fuß-Artillerie, Pioniere, Eisenbahn-Truppen, Train — einschl. Krankenträger —, Sanitäts- und Veterinär-Personal, sowie Reserve-Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten und Marine.

Jahreskl.	1885	am 5.	Novemb.	1892,	Vorm.	8	Uhr
„	1886	„ 5.	„	„	„	9½	„
„	1887	„ 7.	„	„	„	8	„
„	1888	„ 7.	„	„	„	9½	„
„	1889	„ 8.	„	„	„	8	„
„	1890, 1891, 1892	„ 8.	„	„	„	9½	„

II. Provinzial-Infanterie.

Jahreskl.	1885	am 9.	Novemb.	1892,	Vorm.	8	Uhr
„	1886	„ 9.	„	„	„	9½	„
„	1887	„ 10.	„	„	„	8	„
„	1888	„ 10.	„	„	„	9½	„
„	1889	„ 11.	„	„	„	8	„
„	1890, 1891, 1892	„ 11.	„	„	„	9½	„

(Die Jahresklasse ist auf dem Paßdeckel verzeichnet.)

Zu den vorstehenden Kontrol-Versammlungen haben zu erscheinen:

Die Reservisten sämmtlicher Jahresklassen, sowie alle Dispositions-Urlauber und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Leute und aus der Jahresklasse 1880 diejenigen Landwehrleute, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1880 eingetreten sind, sowie aus der Jahresklasse 1882 diejenigen Landwehrleute der Kavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1882 als 4jährig Freiwillige eingetreten sind.

Königliches Bezirks-Kommando Stettin.

Stettin, den 29. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 23. Oktober Mittags bis heute Mittag sind Erkrankungen und Todesfälle an choleraverdächtigem Brechdurchfall und Cholera im Polizei-Bezirke Stettin nicht vorgekommen.

Königliche Polizei-Direktion.

Thon.

Stettin, den 29 Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Amtlicher Mittheilung zufolge ist in Marseille die Cholera aufgetreten.

Die von Marseille kommenden Schiffe werden deshalb gemäß der ministeriellen Verordnung vom 5. Juli 1883 und der ministeriellen Bekanntmachung vom 2. d. Mts., diesseits unterm 6. d. Mts. veröffentlicht, hier gesundheitspolizeilich überwacht werden.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die **Ankunft eines solchen Schiffes** spätestens innerhalb der nächsten **12 Stunden nach dem Eintreffen dem hiesigen Hafenamt** anzuzeigen ist.

Königliche Polizei Direktion.

Thon.

Stettin, den 28. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 31. d Mts., findet behufs Einschaltung von neuen Hydranten eine Absperrung der Wasserleitung von 1 Uhr Mittags ab auf ca. 6 Stunden in folgenden Straßentheilen statt:

1. Am Königsplatz, von der kl. Domstraße bis zur gr. Ritterstraße, in der gr. und kl. Ritterstraße, die gr. Domstraße bis zur Pelzerstraße und am Klosterhof.
2. In der Karlstraße, vom Viktoriaplatz bis zum Kirchplatz, Lindenstraße, östlich vom Viktoriaplatz bis zum Kirchplatz, Wilhelmstraße von der Karl- bis zur Lindenstraße und an der südlichen Seite des Viktoriaplatzes.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Abonnements-Einladung.

Die im nächsten Monat beginnenden

Parlamentarischen Verhandlungen

sind von größter Tragweite und von unberechenbarer Folge für die gesammte innere Entwickelung unseres Vaterlandes; dieselben werden daher für die weitesten Kreise das größte Interesse erregen. Allen denen, welchen daran gelegen ist, umgehend einen ausführlichen Bericht über diese Verhandlungen zu erhalten, empfehlen wir ein Abonnement auf die

zweimal täglich

erscheinende

„Stettiner Zeitung",

deren Abonnement pro November 50 Pf., mit Trägerlohn 70 Pf. beträgt. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch ein eigenes Bureau in Berlin in der Lage sind, die **neuesten Nachrichten über wichtige Ereignisse** umgehend mittheilen zu können.

Die Redaktion der Stettiner Zeitung.

Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden.

Grund-Kapital . . . . . . Mk. 300,000.

Die Gesellschaft versichert zu festen und billigen Prämien ohne **Nachschußverbindlichkeit** der Mitglieder gegen den Schaden, welchen an Pferden, Maulthieren, Eseln, Rindvieh, Schweinen, Ziegen, Schafen und Hunden durch Verenden oder nothwendig gewordenes Tödten in Folge von Krankheiten, Seuchen und Unglücksfällen entsteht und dehnt die Versicherung bei Pferden, Maulthieren und Eseln auch auf den Schaden aus, welcher durch den dauernden **Minderwerth** in Folge von Huf- und Beinleiden entsteht.

Die Direktion.

E. Michaelis.

Bezugnehmend auf obige Annonce hält sich die **General-Agentur der Gesellschaft** zu den betreffenden Versicherungs-Anträgen, sowie jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Das **Büreau der Gesellschaft** befindet sich

Große Wollweberstraße Nr. 51, I.

Conservatorium der Musik,

Luisenstrasse 6—7.

Anmeldung für Vorschule, Conservatorium oder Musiklehrerinnen - Seminar: **Montag,** den 31. October, von 10—12 und von 3—4 im Institut.

Carl Kunze.

„Voigts Lederfett" ist das Beste

doch achte man genau auf Firma und Etiquette:

Th. Voigt, Würzburg, und nehme kein anderes.

Nach kurzem Gebrauch unentbehrlich als Zahnputzmittel.

Schönheit der Zähne



KALODONT

Neu erfundene, unübertroffene GLYCERIN-ZAHN-CRÊME (sanitätsbehördlich geprüft)

F. A. Sarg's Sohn & Co.

k. und k. Hoflieferanten **in Wien.**

Sehr praktisch auf Reisen. — Aromatisch erfrischend. — Unschädlich selbst für das zarteste Zahnemail. — Grösster Erfolg in allen Ländern.

(Anerkennungen aus den höchsten Kreisen liegen jedem Stücke bei. Probetuben gratis.)

Zu haben bei den **Apothekern** und **Parfumeurs** etc., 1 Tube 70 Pfg.

General-Depôts: **J. D. Riedel,** Berlin; **Zahn & Co.,** Nürnberg.

Bekanntmachung.

Die für die Erbauung von Filteranlagen auf dem Grundstück der Wasserwerke erforderlichen Erdarbeiten (ca. 22300 cbm) sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung und Ausführungsbedingungen liegen im Bureau der Gasanstalt — Pommerensdorferstraße 26 — zur Einsicht aus und können daselbst während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum Donnerstag, den 10. November, Vormittags 10 Uhr, an das Bureau der Tiefbau-Deputation — Rathhaus, Zimmer 41 — frankirt einzusenden, um welche Zeit die eingegangenen Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter geöffnet werden.

Stettin, den 28. Oktober 1892.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Stettin, den 27. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 1. November cr., Nachmittags 3½ Uhr sollen auf dem Stadtbauhofe auf der Silberwiese

9 Kaveln altes Holz,
21 Kaveln neue Pfahlabschnitte (Stammenden),
5 abgebrochene Oderpfähle,
955 kg altes Schmiedeeisen

meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu Käufer hiermit eingeladen werden.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Une demoiselle française désire donner quelques leçons particulières. S'adresser au pensionnat Friedenshof Westend-Stettin.

Stettin, den 29. Oktober 1892.

Bekanntmachung

Behufs Einschaltung von neuen Hydranten findet am Dienstag, den 1. November d. J., von 1 Uhr Mittags ab auf ca. 6 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung in der gr. Dom-, gr. und kl. Ritter-, Pelzer- und Fuhrstr. statt.

Die Gas- und Wasserleitungs-Deputation.

Stettin, den 22. Oktober 1892.

Bekanntmachung.

Im hiesigen St. Johanniskloster sind die Wohnungen Nr. 5 im Erdgeschoß, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Entree nebst Zubehör und Nr. 24 eine Treppe, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, frei geworden.

Hülfsbedürftige Ehepaare, Geschwister oder einzeln stehende Personen, welche diese Benefizien zu erhalten wünschen, wollen ihre Bewerbungen bis zum 5. Novbr. d. Js. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

In dem Gesuche ist anzugeben, um welche Wohnung der Antragsteller sich bewirbt.

Berechtigt zur Aufnahme in das Johanniskloster sind nur solche Personen, welche entweder das Bürgerrecht nach der Städte-Ordnung von 1808 besitzen oder 10 Jahre lang hiesige Gemeinde-Steuern gezahlt haben, beziehungsweise Frauen, Wittwen und Kinder solcher Personen.

Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.

Der Frauen-Verein für verschämte Arme

beabsichtigt auch in diesem Jahre statt eines Bazars eine Geldsammlung zu veranstalten und wendet sich vertrauungsvoll an alle **Gönner** und **Freunde** des Vereins **mit der herzlichen** und **dringenden Bitte** um reichliche Beiträge.

Unser Kassirer **W. Vieberg** ist zur Empfangnahme der Beiträge ermächtigt, und bitten wir, dieselben in der Liste zu verzeichnen.

Stettin, den 25. Oktober 1892.

Der Vorstand.

Elise Meister. Marie Cuntz.
A. v. Heyden-Linden.
Elisabeth v. Bonin.
Schlutow, Geheime Kommerzienrath. **von Strantz,** Regierungsrath.

W. Holtz,

pract. Zahnarzt,

kleine Domstraße 10, 1 Tr.

Sprechstunden 9—5 Uhr.

Patente besorgen **J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,** **Berlin W.** Friedrichstrasse 78.

Wissenschaftlicher Verein.

Montag, den 31. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale der Lesegesellschaft:

1. Jahresbericht. — 2. Wahl der Revisoren, des Vorstandes und des Vertreters in der Lesegesellschaft; Beschluß über die Form der Einladung. — 3. Vortrag des Herrn Professor **Dr. Herbst:** Aus der Geschichte der Insel Rhodus.

Mittwoch, den 2. Novbr. 1892, Abends 7½ Uhr im großen Saale des Konzerthauses:

Wohlthätigkeits-Konzert

des

Frauenvereins „Oberwiek",

zum Besten der Weihnachts-Bescheerung für die Armen des Bezirks unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin Fräulein **Schiffmacher,** des Fräulein **Alexander,** des Herrn Kapellmeister **Grimm,** welcher gütigst die Begleitung der Gesänge übernommen hat, des Opernsängers Herrn **Adolf Berndt,** des Pianisten Herrn **H. Rust,** sowie Schülerinnen de Frau **Schroeder-Choloupka** und geschätzter Dilettanten.

Programm:

1) a. Nocturne Es-dur	für Violine mit Klavier	v. Chopin.
b. Larghetto		v. Bohm.
2) a. Abendlied	Damen-Quartette	v. E. Violet.
b. Marienlied		v. F. Hiller.
c. Morgengesang		v. F. Hiller.
3) a. Das Zauberlied		v. Erik Meyer-Helmund
b. Das Lorbeerblatt		v. Oertling.
Herr **A. Berndt.**		
4) Rondo, Es-dur		v. Chopin.
Herr **H. Rust.**		
5) Arie der Leonore aus „Fidelio"		v. L. v. Beethoven.
Fräulein **Schiffmacher.**		
6) a. Künftig-Frühling	gemischte Quartette	v. Oelschläger.
b. Was die Lieb' nit thut		
7) a. Wie das Kind, wenn's geweint hat		v. Heegewaldt.
b. Könnt' ich die schönsten Sträuße winden		v. Draeseke.
c. Isolinen-Walzer		v. Stigelli.
Fräulein **Alexander.**		
8) Scherzo		v. H. Rust.
Herr **H. Rust.**		
9) a. Von ewiger Liebe		v. Brahms.
b. Meine Liebe ist grün		
Fräulein **Schiffmacher.**		
10) Terzett aus dem Nachtlager von Granada		v. C. Kreutzer.

Der Bechstein'sche Konzertflügel ist von Herrn Kommissionsrath **Wolkenhauer** gütigst zur Verfügung gestellt.

Billets à ℳ 1 in den Musikalien-Handlungen der Herren **E. Simon** u **P. Witte.**

Freitag, den 4. November, Abends 6½ Uhr:

Geistliches Konzert in der Schloßkirche,

gegeben von

Hedwig Wilsnach

mit ihren Schülerinnen unter gütiger Mitwirkung der Herren **Robert Lehmann** und **Taggatz** (Orgel), **Richard Lehmann** (Violine) und eines geschätzten Dilettanten.

Der Ertrag ist für die Wiederherstellung der Peter-Pauls-Kirche bestimmt.

Billets à 50 Pfg. in der Musikalienhandlung des Herrn **Simon,** bei Herrn Buchhändler **Burmeister** am Roßmarkt und Herrn **H. Saran** am Königsplatz.

Zu diesem Konzert ladet freundlichst ein

Der Gemeinde-Kirchenrath von St. Peter und Paul.

Fürer, Pastor.

Orts-Krankenkasse

Grabow a. O.

Zur Wahl von **10 Vertretern der Arbeitnehmer zur General-Versammlung** findet am Sonnabend, den 5. November cr., Abends 8½ Uhr, in **Dickow's** Restaurant eine **Wahlversammlung** statt, zu der alle Mitglieder (**Arbeitnehmer**), welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind, hiermit eingeladen werden.

Behufs Kontrolle hat jedes Mitglied sein Quittungsbuch beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen.

Der Vorstand. **Carl Renner.**

Orts-Krankenkasse Nr. 16

für Kupferschmiede, Klempner, Nadler rc.

General-Versammlung

am Montag, 7. November. Abends 8 Uhr im Restaurant **Römmer,** Paradeplatz 17.

Tages-Ordnung:

Ersatzwahl zum Vorstand
Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses.
Beschlußfassung über Beitritt der Kasse zum Verbande Stettiner Orts-Krankenkassen.
Berathung des neuen Kassenstatutes gem. Gesetz vom 10. April 1892 und Beschlußfassung.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verkäufer, Verkäuferin.

Handbuch für Angestellte in Waaren- und Fabrikgeschäften aller Branchen.

Inhalt: a) Der Verkäufer im Allgemeinen, b) Der Verkäufer der Provinzialstadt, c) Der Verkäufer der Grossstadt, d) Die Verkäuferin, e) Der Reisende als Verkäufer, f) Der Agent als Verkäufer, g) Kaufmännische Fremdwörter.

Brochirt ℳ 2.50 (10 Exemplare ℳ 20).

S. Fischer, Berlin, Frobenstr. 14.

Neuheit! — Hochinteressant



Accord-Zither mit Stimmvorrichtung. Das beliebteste Instrument.

Thatsächlich in einer Stunde zu erlernen, ohne Notenkenntnis, ohne Lehrer. Ton wunderbar schön, Ausstattung glänzend. Bisher. Absatz 53000. Preis incl Schule, Lieder, Ring, Schlüssel, Karton ℳ 16.—. Dazu: 65 der schönsten Lieder und Choräle mit Text ℳ 2.—. Opernmelodien, Tänze, Märsche, Lieder ℳ 2.—. Verpackung 75 ₰. Prospekt gratis. Illustr. Katalog über sämtl. Musikinstrumente gratis und franco. Instrumentenfabrik

L. Jacob, Stuttgart.

Neuste Badeeinrtg. Preis 38 Mark. L. Weyl, Berlin 14. Zeichnung etc grat

---

Die erste Sendung

Cervelat-Wurst

traf in bekannter Güte ein.

Fr. Richter,

gr. Wollweberstr.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N. 28. Arkonaplatz. Preislisten gratis.

Repositorium zu Materialien-, Posamentier-Geschäften u. s. w., **Ladentische** jeder Länge verkaufe stets unter der Hälfte des Werthes.

C. Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Suche für meinen Sohn unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Comtoir einer Handelsmühle oder Getreidegeschäft Derselbe ist mit der Buchführung vertraut; Primaner eines Realgymnasiums.

H. Bergmann,

Kuriad bei Lautenburg, Westpreußen.

Für unsere **Cigarren-Fabriken** suchen wir zum 1. Januar für Brandenburg, Pommern, Ost- und Westpreußen, wo wir gut eingeführt sind, einen tüchtigen **Reisenden** bei hohem Gehalt und Gewinnbetheiligung.

Es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt, und müssen Bewerber bei Colonialwaaren-Geschäften gut eingeführt sein.

König & Co. in Braunschweig.

Gegründet 1800.

Für die durch die Cholera heimgesuchte Familie **Steinbrink** gingen weiter ein:

Bork 4 M., H. C. 1 M., H. 3 M., K. 2 M., Gö. 2 M., Gr. 1 M., Ung. 1 M., L. K. 3 M., Gerhardt 1 M., Ung. 3 M., Familie Sch. 2 M., H. O. 1 M., Franz H. 1 M., Schulkollege R. D. 1 M., D. R. F. 15 M., Gr. 0,50 ₰, E. S. 3 M., C. R. 1 M., P. L. 3 M., Kypke 1 M., Ung. 0,50 ₰, H. L. 1 M., E. K. 2 M., Karl Bürgel 3 M., Kegel-Klub Humor 6,50 M., Ung. 0,50 ₰., im Ganzen 110,15 M.

Weitere Gaben nimmt gern entgegen

Die Expedition.

Bitte.

Die Frau des Photographen **E.**, Bellevuestr. 16, ist seit ca. sechs Monaten von ihrem Manne, der hier keinen Erwerb fand, verlassen, und steht ihr die Aufgabe, sechs Kinder von 9 bis 2 Jahren alt zu ernähren. Wir beschäftigen sie seit einiger Zeit mit Konfektionsarbeit, aber trotz angestrengtester Thätigkeit reicht ihr Erwerb kaum aus für nothwendigste Nahrung. Die Frau ist eine sehr sparsame, überaus thätige Person, und unverschuldeter Weise mit ℳ 92 rückständiger Miethe in so bedrängte Noth gerathen, daß ihr sämmtliche Habseligkeiten auf Veranlassung des Administrators . . . abgepfändet und in einigen Tagen versteigert werden sollen und steht ihr außerdem die Exmittirung bevor. Ein anderer Wirth nimmt sie alsdann ohne Besitzthum nicht auf. Die Aermste ist daher mit ihren vier kleinen Kindern dem Elend gänzlich verfallen, wenn nicht durch Edelgesinnte ihr Hülfe wird. Es wird um freundliche Gaben dringend gebeten.

Die Expedition nimmt solche gern entgegen. Die Herren **M. Hohenstein Söhne** sind gern bereit, Auskunft über die Frau zu geben.

Termine vom 31. Oktbr. bis 5. Novbr.

In Subhastationssachen.

31. Oktober. A.-G. Wollin. Das der Wittwe Friederike Nietzold geb. Stiemkopf geh., in Wollin belegene Grundstück. — A.-G. Wollin. Das dem Fischhändler Aug. Koepke geh., in Wollin belegene Grundstück. — A.-G. Cammin. Das dem Tischler E. Th. Kühl geh., in Driwitz belegene Grundstück.

1. November. A.-G. Stargard. Das dem Gärtner F. M. E. Hoffmüller geh., in Stargard (Neu-Mexiko) belegene Grundstück.

4. November. A.-G. Stettin. Das dem Gasthofbesitzer C. E. Jahnke geh., hierselbst König-Albertstraße 10 belegene Grundstück. — A.-G. Greifenberg. Das der verw. gew. Emilie Scharping, jetzt vereh. Arndt geh., in Leoshof belegene Grundstück.

In Konkurssachen.

31. Oktober. A.-G. Greifenberg. Vergl.-Termin: Schmiedemeister Jul. Dobratz, daselbst.

4. November. A.-G. Stettin. Schluß-Termin: Handelsgesellschaft Opitz & Schubbert, hierselbst. — A.-G. Swinemünde. Schluß-Termin: Nachlaß des Rechtsanwalts J. W. Ehrhardt.

5. November. A.-G. Pasewalk. Gläub.-Versamml.: Schneidermstr. Steinert zu Ferdinandshof.

Kirchliches.

Sonntag, den 30. Oktober.

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):

Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 29. Oktober.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

255 308 413 14 15 570 75 627 708 25 921 83 1125 264 364 97 604 719 78 99 853 948 2019 107 205 24 87 441 50 89 664 779 805 43 49 76 940 50 3012 129 65 87 205 445 60 771 93 824 4035 204 374 (3000) 508 665 909 73 77 5027 79 111 87 94 361 447 531 687 914 39 6031 (500) 85 (500) 103 34 38 65 231 65 82 98 424 57 (3000) 72 609 746 980 7140 271 367 402 38 48 71 75 734 851 77 89 93 8099 108 239 476 617 747 71 855 958 9014 38 79 176 234 384 94 447 501 35 76 646 894

10118 223 27 45 56 63 318 26 57 60 80 865 937 44 11110 68 222 24 301 564 71 846 (3000) 62 86 966 12387 564 604 84 985 13009 (3000) 173 (3000) 487 632 76 804 920 14028 460 519 660 767 89 15037 76 85 (500) 230 355 528 80 636 39 50 766 16019 39 461 81 590 (3000) 679 766 803 68 17029 35 134 86 321 25 531 75 647 710 (300) 72 856 955 18003 99 103 213 401 546 99 606 742 44 932 19013 75 89 151 203 408 49 672 74 96 711 77 875 963 89

20065 150 72 208 11 390 97 630 754 817 21146 239 48 90 96 345 85 618 817 (300) 22 22023 38 111 201 6 469 514 (500) 20 (500) 46 75 645 57 (30000) 23045 89 143 58 213 308 478 818 25 965 73 79 80 24148 212 58 64 369 464 759 80 25034 39 168 353 64 582 736 868 26090 132 41 315 94 432 564 628 903 40 99 27061 286 408 21 46 68 501 73 89 (1500) 648 751 893 902 28008 16 80 83 198 279 318 456 802 97 954 29034 107 17 248 320 41 75 677 (500) 83 722 880 94 969 80

30001 (300) 202 6 43 307 454 (3000) 76 78 547 75 (300) 82 85 617 987 31020 (500) 111 37 207 (500) 305 79 431 537 638 96 730 32162 350 67 569 92 887 33064 (3000) 157 62 293 459 71 582 637 45 774 942 34016 65 233 698 (500) 756 856 79 942 95 35126 332 40 84 588 609 53 877 36036 166 92 246 404 31 594 780 97 834 969 37097 163 322 63 64 501 664 702 4 55 (500) 72 802 934 93 95 38129 320 477 86 504 87 638 51 790 855 39022 70 134 264 611 31 988 (300)

40004 35 (300) 71 108 19 99 220 367 (3000) 632 773 878 41010 86 90 183 318 667 780 809 12 64 919 43 42025 239 69 303 409 23 45 533 772 827 968 43262 344 479 520 660 777 993 44000 19 288 306 542 653 764 858 67 962 45040 439 (500) 78 602 773 825 954 46014 25 251 346 540 46 713 851 991 47062 122 33 73 273 300 453 648 93 94 48147 207 21 370 437 (500) 48 571 662 700 22 49048 778 (500) 817

50219 342 80 426 39 53 536 84 607 76 719 64 835 44 97 930 58 51085 213 24 80 90 312 623 (500) 49 806 52502 38 76 743 51 53 65 834 53057 182 207 668 943 91 (300) 54042 (500) 171 78 83 226 32 63 439 518 (3000) 24 614 46 83 839 902 11 21 (1500) 44 93 55025 33 323 776 858 66 56139 99 223 60 75 79 327 92 407 44 50 750 836 911 35 68 72 57150 268 83 324 92 93 429 513 96 832 49 97 58091 336 37 51 546 73 682 (3000) 763 879 987 (300) 59165 239 65 571 733 (1500) 53 64 826 99

60012 57 145 51 246 60 75 389 419 76 598 694 61036 62 86 88 374 76 546 675 99 854 62039 116 23 75 237 45 431 70 84 526 76 85 (3000) 611 865 908 11 42 83 63047 99 164 379 91 490 522 26 28 666 772 848 61 97 924 38 68 64059 381 430 91 519 611 38 745 818 65015 61 146 50 52 420 46 531 813 33 61 (30000) 83 947 97 66012 167 237 351 513 (500) 600 67 745 67179 221 95 337 92 680 761 885 979 68005 96 222 (500) 373 701 822 (500) 47 92 69012 178 97 (500) 248 392 417 585 756 830 966

70002 32 227 28 497 509 855 922 71028 60 (1500) 93 204 6 91 609 18 920 72196 (300) 213 54 93 306 92 441 654 93 864 73005 21 98 118 340 455 71 92 535 56 743 58 78 (500) 822 26 30 67 74022 390 434 543 (3000) 86 598 (3000) 75006 83 138 452 87 645 54 72 808 (1500) 965 79 (1500) 76013 238 74 400 39 (300) 668 839 903 77043 65 87 113 64 268 373 434 600 739 927 76 78014 30 180 240 310 430 84 542 611 43 739 70 874 992 (300) 79178 257 327 50 62 72 93 453 56 631 832

80077 (300) 121 69 (3000) 83 538 39 672 80 81122 309 93 488 86 591 815 46 52 95 910 82173 454 56 608 69 791 825 (500) 65 928 83171 (500) 231 33 (1500) 512 99 647 710 89 800 978 84041 62 93 281 337 546 84 616 17 42 91 (300) 777 78 846 99 974 85168 219 470 559 601 28 52 75 772 86014 209 72 572 921 59 87162 342 421 72 697 761 88251 917 89047 236 334 493 544 622

90034 746 89 815 74 91051 141 412 (3000) 520 84 614 745 895 916 92034 112 51 274 482 506 740 43 65 86 920 93002 131 509 55 645 716 67 85 94039 101 77 237 85 96 371 405 (1500) 606 (3000) 60 58 746 944 95084 140 203 81 362 564 74 973 96014 105 22 85 287 94 (3000) 89 597 771 98 874 914 33 97029 48 68 113 (3000) 210 361 444 79 584 612 79 860 80 (300) 98225 51 993 319 47 48 456 97 509 640 752 99007 17 212 43 73 118 660 759 90 855 66 95

100196 261 380 495 543 (500) 51 73 (300) 737 899 928 41 101091 244 90 307 36 (300) 402 58 89 660 751 80 874 958 80 102000 (300) 18 109 66 495 533 82 87 103027 (3000) 53 175 221 308 36 471 534 854 911 21 52 55 104136 246 91 86 397 492 575 78 679 83 737 61 83 957 86 105013 46 126 245 78 402 17 64 712 22 82 817 901 56 92 106071 92 241 66 305 49 58 473 565 67 665 803 39 996 107093 181 626 725 108317 38 75 90 522 94 928 98 109098 100 80 337 88 492 594 698 700 6 35 66 882 97 (3000)

110307 42 483 528 94 614 796 (500) 906 39 111042 64 73 100 47 286 92 303 (500) 416 549 (3000) 55 70 (500) 645 75 780 822 112532 628 61 81 722 406 113057 286 343 430 75 (1500) 962 114044 136 91 29 21 63 57 96 99 312 41 481 (3000) 718 26 845 47 58 115077 95 272 393 506 (500) 70 (500) 625 41 47 760 17 32 81 828 89 955 116037 363 419 26 537 46 117001 94 214 69 487 569 118018 90 184 95 213 327 523 30 46 65 667 802 (300) 901 2 (300) 119059 79 119 61 70 86 379 480 559 (3000) 63 85 641 709 818

120079 215 559 (500) 907 18 121061 70 127 300 17 476 91 589 614 20 53 821 975 122054 226 (3000) 38 365 66 (300) 483 93 634 729 89 (500) 844 956 (300) 123043 60 104 394 474 513 42 554 71 616 82 84 757 811 124312 482 631 (300) 700 69 125045 112 210 58 72 (3000) 519 126086 185 96 (500) 222 53 329 85 97 408 36 536 682 715 127020 327 459 71 526 644 (1500) 762 128091 316 531 95 623 825 45 129019 80 108 (500) 14 18 238 55 58 (300) 67 325 83 437 80 513 679 766 818 22

130082 171 77 236 83 305 34 35 75 425 66 98 665 71 88 707 809 131025 145 243 80 309 76 962 (3000) 132100 16 28 285 333 (3000) 456 538 616 723 835 988 133037 63 499 (1500) 593 874 134069 118 98 310 76 431 94 515 (3000) 21 620 718 829 35 990 (1500) 135161 265 92 352 519 51 647 744 68 70 849 921 35 136126 370 465 534 98 (1500) 680 735 38 88 815 79 900 137092 162 251 323 443 (300) 518 (300) 73 857 956 93 138080 158 298 454 657 768 (500) 27 47 59 67 876 876 930 139181 231 74 341 993 611 59 66 761 66 772 811 930 80 89

140008 41 125 39 73 80 328 59 78 439 60 72 (1500) 546 55 679 763 78 (3000) 141015 167 208 328 41 90 (1500) 561 93 99 686 819 20 93 142043 310 435 981 675 762 95 864 143064 156 83 328 436 993 144061 158 366 (500) 617 93 788 902 25 (500) 145097 194 215 47 485 677 851 618 33 146089 98 104 84 364 409 71 638 747 826 147019 178 295 96 387 455 602 46 811 912 13 (500) 148177 253 84 91 408 91 640 826 925 53 56 84 149101 29 266 97 331 53 401 38 (3000) 501 606 20 56 750 60 (1500) 89 946 59

150066 95 (500) 100 243 336 37 72 496 557 69 151019 172 880 152156 267 316 54 61 94 411 30 43 81 554 91 600 52 76 773 814 94 900 36 153104 44 327 72 75 402 500 21 70 631 700 434 (500) 154041 166 82 93 370 72 510 802 57 155061 103 47 92 412 69 128 610 65 751 825 56 156010 155 73 564 646 860 68 83 157053 159 260 77 322 35 400 89 (1500) 546 623 30 715 849 158071 257 371 402 578 (15000) 649 (3000) 827 76 159069 269 416 72 566 80 914 (1500) 47 (500)

160035 147 89 319 487 (3000) 505 617 46 83 85 959 (100 000) 79 161051 647 99 734 801 7 41 162015 494 516 (1500) 623 764 878 912 18 94 (500) 163004 11 118 213 46 81 461 551 611 68 833 (3000) 98 953 88 164013 14 76 117 257 67 332 82 680 718 26 (300) 96 894 920 41 165016 90 441 520 608 921 166026 92 517 84 665 76 752 84 820 (1500) 33 47 901 167011 48 79 303 9 19 46 436 557 632 724 (1500) 60 853 912 (300) 89 93 96 168161 225 98 398 842 169074 172 229 365 77 470 533 693 958

170051 154 266 414 (500) 832 46 81 970 94 171045 170 89 280 351 439 62 68 601 13 807 12 (1500) 14 (500) 966 172041 89 163 241 (300) 315 82 481 551 813 84 924 173101 72 443 (300) 502 99 623 718 33 854 57 912 174069 102 226 367 68 484 637 706 (3000) 175155 65 295 368 400 508 36 90 930 92 176199 239 47 313 33 56 505 67 700 8 94 894 918 (500) 79 177072 (300) 150 63 202 97 610 783 807 912 178017 40 167 (3000) 227 43 520 639 734 84 846 179024 287 357 75 96 626 944 75 94 95

180232 318 551 732 (500) 60 802 918 91 181113 53 72 283 97 493 519 25 855 991 182268 349 408 88 510 15 650 65 751 (3000) 60 837 50 183298 320 405 (1500) 566 772 802 920 184182 356 61 435 767 185165 74 216 327 46 64 423 645 62 887 970 186030 116 305 18 814 53 935 99 187003 367 509 679 818 188048 209 31 477 98 587 627 92 984 189076 167 (1500) 222 33 48 342 410 63 689 707 833

B. Nachmittags-Ziehung.

72 119 47 298 391 566 77 639 741 823 963 1029 121 35 345 410 42 500 46 (300) 614 700 51 (500) 927 2006 89 97 126 85 415 26 597 665 895 922 59 3007 (300) 14 193 95 651 (5000) 760 813 95 4096 127 252 335 (5000) 57 (10000) 509 25 627 (500) 827 966 88 5089 97 179 208 355 467 708 87 830 65 6081 114 75 540 887 975 76 7048 58 158 69 267 301 (500) 3 37 403 573 87 652 856 946 79 93 8031 43 195 228 72 319 591 620 86 900 700 9008 34 114 21 572 616 780 946 88

10067 99 167 (300) 251 71 73 492 691 767 816 30 939 58 11068 (300) 72 115 300 17 27 42 425 65 (5000) 99 565 747 48 814 901 80 89 91 12207 20 54 (1500) 367 863 917 60 (1500) 13019 206 479 88 (300) 540 630 49 755 56 834 909 14081 97 118 258 73 357 73 421 537 90 683 717 23 804 23 15075 171 235 86 321 96 (1500) 403 60 981 (3000) 94 740 (300) 812 (300) 38 16249 74 330 56 405 73 96 542 77 717 64 864 81 86 915 39 43 60 94 17011 209 334 84 433 64 79 719 18118 350 (300) 329 33 534 43 712 45 55 852 69 19048 176 319 24 52 498 534 65 622 60 (1500) 707 54 918

20217 29 46 (1500) 578 603 93 779 824 (1500) 21007 8 (500) 18 (3000) 137 251 847 89 413 58 894 907 22169 99 248 51 307 563 616 21 943 23077 136 345 65 800 34 24060 274 309 666 99 763 86 90 845 96 973 25217 78 379 (300) 83 93 400 44 593 815 951 26164 94 350 552 612 718 810 554 27013 197 253 65 429 600 911 20 64 80 28033 104 9 10 28 264 69 323 61 86 588 603 45 709 855 29077 301 427 39 533 929

30020 93 256 84 399 457 58 67 639 719 37 79 842 83 (300) 31103 8 30 474 567 (15000) 75 (300) 759 32191 354 92 754 992 33006 46 92 147 76 97 323 32 538 621 869 939 34185 (300) 232 54 335 81 486 502 69 81 486 522 69 81 645 893 992 (3000) 35008 813 935 60 36001 39 63 153 282 315 31 56 61 580 92 96 975 (3000) 37123 277 328 62 (500) 414 39 71 531 630 890 38037 (500) 65 172 221 51 480 870 95 966 39040 61 123 63 325 38 560 92 840

40044 49 96 139 (3000) 251 80 414 31 59 554 667 71 712 42 71 951 41129 99 586 97 (3000) 777 (3000) 832 42001 (300) 63 120 259 356 443 64 599 639 44 700 6 (3000) 84 889 970 (500) 43217 441 96 527 671 77 703 75 863 913 68 81 (3000) 44082 113 339 52 430 66 711 45017 299 328 98 511 713 981 46019 220 514 418 509 29 50 73 606 47002 30 172 78 96 305 491 552 63 614 78 700 (500) 801 909 48082 (300) 114 213 78 87 656 766 861 81 49037 77 253 63 (1500) 812 (300) 52 (1500) 91

50068 258 59 312 487 (3000) 671 839 92 51043 159 346 96 438 859 978 52139 534 43 45 716 881 53002 20 29 (3000) 199 (300) 381 526 656 751 817 54097 315 432 47 81 90 504 39 61 755 870 55106 18 50 (1500) 59 221 27 433 41 536 62 650 895 (500) 942 83 56061 241 393 565 614 825 922 57006 399 (1500) 574 688 773 833 62 05 947 58085 195 213 22 89 508 51 643 859 63 59048 182 349 450 66 522 (1500) 47 49 718 57 80 850

60176 96 453 522 94 608 780 985 99 61013 34 112 22 67 253 356 87 494 552 58 817 58 947 62106 265 68 334 44 64 401 35 589 97 757 66 844 63139 (3000) 62 92 289 (1500) 407 75 764 906 88 64024 31 162 258 314 60 95 466 89 550 98 614 71 760 984 65080 153 309 43 (1500) 83 429 71 89 620 87 701 2 928 66084 143 64 390 (3000) 559 630 738 83 914 18 42 67024 58 117 19 216 22 27 315 53 (500) 470 99 (1500) 729 67 85 829 38 98 68191 227 58 67 392 536 620 25 58 732 837 69225 (500) 345 449 38 508 21 73 651 (300) 60 737 40 851 952 56

70165 224 53 351 405 547 89 713 70 86 813 927 65 71044 202 47 68 312 39 423 30 84 95 703 9 806 33 995 72027 (300) 68 (500) 69 307 91 440 83 584 624 52 717 69 872 911 73063 75 183 252 306 54 549 657 78 82 98 705 823 51 74148 74 245 (300) 395 407 43 536 774 80 917 75261 97 532 40 777 914 (1500) 51 76097 282 418 646 69 73 92 817 96 (300) 971 77171 246 332 49 545 80 90 615 731 66 84 936 78018 39 122 72 509 660 710 870 95 79126 47 81 447 73 570 85 754 848 91 52

80095 116 349 70 475 95 (1500) 771 998 81107 367 472 95 542 701 796 906 29 81 82067 137 98 665 887 878 83081 266 708 22 909 81 84023 42 286 (3000) 97 (300) 410 92 514 85 672 743 75 844 85210 29 67 385 412 38 46 502 (10000) 38 619 810 933 86012 63 114 26 (300) 415 19 89 545 601 706 62 75 882 998 87071 317 80 478 500 (300) 22 90 690 739 88176 368 88 418 28 51 64 889 89094 137 337 412 249 728 47 964

90038 070 179 219 22 52 (500) 300 435 39 51 553 64 839 928 91031 66 149 59 (1500) 388 513 16 42 679 84 732 (500) 42 823 40 55 (500) 988 92147 324 51 410 (5000) 26 704 800 97 (1500) 909 27 61 93402 16 83 (300) 548 (3000) 603 906 39 71 94102 255 72 305 481 758 76 820 55 938 44 95065 93 165 364 616 32 741 74 865 976 (1500) 96063 75 172 251 407 51 95 809 51 93 964 66 97072 172 82 99 256 520 659 54 804 94 96 923 40 63 98102 96 269 83 567 659 62 775 967 99085 257 471 517 615 (300) 903 25 72

100056 148 229 92 316 (500) 419 24 37 41 47 524 39 63 72 729 101005 35 45 111 (300) 209 49 62 65 486 727 37 97 919 102046 215 84 317 34 50 63 522 38 643 522 38 643 736 860 103339 41 472 92 578 685 768 888 943 104206 48 331 61 (1500) 424 557 (300) 664 715 64 834 105127 94 225 77 335 428 81 533 82 723 53 907 31 106087 136 72 387 434 540 57 643 873 90 107035 70 94 120 41 51 58 308 549 677 860 (1500) 943 61 74 108115 60 494 555 75 (1500) 726 (1500) 31 38 889 109019 140 211 31 359 559 (3000) 97 826 969

110004 10 282 476 547 (300) 766 111023 (300) 45 (3000) 80 90 333 (300) 452 618 49 934 68 112068 208 (500) 14 525 (1500) 92 600 755 905 85 113058 70 118 92 637 80 706 (3000) 10 724 59 114043 381 653 62 736 66 886 904 (300) 28 115058 107 256 312 415 802 44 (300) 908 116088 148 236 58 370 471 658 775 849 980 117121 335 464 (3000) 575 118043 154 (1500) 61 68 307 12 495 512 32 84 632 707 14 931 76 119139 210 979

120072 100 329 400 35 509 30 742 836 47 66 69 92 995 121035 (500) 104 21 56 (500) 316 30 37 575 937 122122 35 202 (500) 407 504 98 608 35 710 72 123046 70 115 158 (3000) 754 806 12 77 921 52 94 124133 250 310 25 49 440 46 77 601 44 80 125055 93 93 106 81 422 35 514 631 42 986 126219 438 75 502 693 805 28 76 204 27 76 127146 251 418 47 (3000) 75 516 636 128190 281 83 326 683 795 842 129084 173 89 337 53 402 (3000) 5 25 565 658 59 781 835 87 94

130015 65 72 81 101 40 (1500) 370 406 55 586 703 131034 155 319 53 87 431 565 604 940 94 132045 (1500) 203 482 901 34 133012 23 (1500) 69 121 94 267 395 484 86 621 703 29 816 22 53 134047 (500) 349 62 445 49 524 64 681 843 135040 (1500) 96 207 39 89 306 22 531 43 (1500) 615 821 954 (500) 74 91 94 136147 205 71 89 749 90 (1500) 978 13704 320 434 570 91 610 19 41 742 88 909 66 138607 29 582 658 766 (1500) 819 68 85 946 139077 173 (300) 240 71 328 38 70 476 590 754

140029 107 314 25 54 90 435 526 47 (300) 86 508 73 930 141011 84 141 209 58 313 88 92 425 76 93 557 79 (500) 91 94 695 731 90 975 82 142216 98 325 66 800 43 98 143134 237 48 98 302 552 791 819 144095 (500) 155 281 371 525 38 74 83 88 842 67 73 916 36 75 80 145018 36 103 31 239 410 524 723 55 815 87 146196 205 70 332 404 59 92 537 57 784 (500) 877 147073 210 227 (300) 32 43 312 476 85 609 26 34 744 58 964 74 148161 66 233 (500) 515 40 922 60 149041 98 185 245 466 713 34 801 25 89 991

150045 193 324 (500) 78 415 46 594 (300) 658 705 876 982 (500) 151023 27 110 37 45 54 204 88 388 644 748 152036 287 420 616 742 65 69 82 839 (1500) 954 153108 208 11 90 338 418 609 905 77 154013 65 111 73 205 10 (500) 32 56 350 66 430 (500) 666 786 975 155019 69 185 201 (300) 3 22 644 733 (1500) 36 58 872 156017 129 212 67 (1500) 415 78 87 523 830 (3000) 87 924 (3000) 54 72 157022 82 135 436 536 91 (1500) 857 995 158083 227 458 96 847 (300) 915 44 (300) 159058 148 259 305 520 70 76 723 922 (3000)

160022 30 109 259 522 98 605 771 (5000) 835 914 161086 (500) 190 614 70 713 71 993 162193 283 301 39 65 82 512 658 (300) 825 86 915 41 86 163025 38 150 267 451 526 48 798 864 981 164273 89 416 95 538 629 704 877 915 165 57 313 44 98 470 669 97 886 939 64 82 166031 52 104 270 71 632 727 826 49 73 167144 203 54 57 415 60 569 607 43 68 95 706 168066 139 62 84 217 306 421 35 39 516 66 631 33 57 740 61 847 995 169250 306 428 505 15 626 64 715 23 841 82 968

170207 (300) 47 (1500) 85 387 731 555 963 83 171049 68 176 422 551 708 40 99 821 (3000) 999 172007 289 476 507 12 56 606 733 830 (300) 35 941 96 173040 145 216 86 303 55 72 73 454 528 680 803 67 174016 42 64 354 (3000) 454 614 66 793 896 175039 (500) 49 62 116 84 231 351 452 55 977 176028 40 178 312 430 534 (300) 50 658 719 40 (300) 63 953 177016 27 371 439 47 714 894 972 178019 288 (1500) 307 437 78 (500) 91 595 (300) 726 840 987 179070 71 110 43 65 325 69 478 86 92 (300) 559 609 (300) 771

180046 122 469 507 (1500) 29 642 753 856 181033 69 191 357 542 817 23 963 (500) 75 182147 97 220 340 577 863 924 183095 728 184157 74 253 63 353 69 85 522 (1500) 26 721 39 76 897 960 185028 314 98 705 186178 97 266 444 654 773 820 55 906 187177 478 625 705 814 188003 5 (1500) 245 50 433 708 18 93 842 189042 51 97 258 354 416 534 78 80 98 657 856 993